

# Studier mal **MARBURG**

Das Magazin November 2025



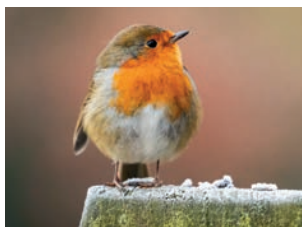
**MARBURG**  
Die Universitätsstadt



Seltene Einblicke  
**Andere Kulturen**



Erstes Festival  
**Engagement**



Mit Winterschnitt  
**Schutz für Tiere**

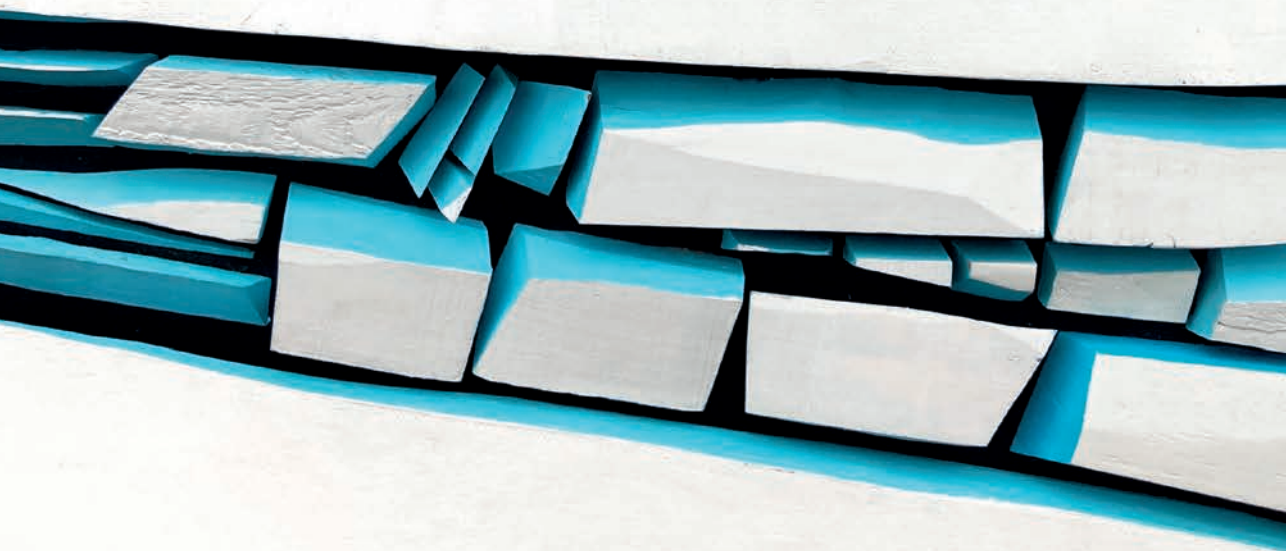


Forum Richtsberg  
**Starker Stadtteil**

# Hanna Korflür

AUSSTELLUNG & WERKVERZEICHNIS

**AB SOFORT**



*Leben. Zeit. Raum.*

Stadtschriften



Kunstmuseum



KUNSTMUSEUM  
MARBURG



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

was macht eine Stadt aus? Was lässt uns hier zu Hause fühlen und was verbindet uns? Neben all dem, was eine Stadt funktional macht – Straßen, Gebäude, Infrastruktur – ist es vor allem der Zusammenhalt, der sie lebenswert werden lässt. Das Herz einer Stadt sind immer die Menschen, und die Begegnungen zwischen ihnen. Dieses Miteinander zeigt sich in so vielen Facetten: In Vereinen, Nachbarschaften, Initiativen, bei Festen oder in alltäglichen Begegnungen. Es zeigt sich in der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, Ideen einzubringen und gemeinsam etwas zu gestalten.

Zum Glück gibt es in Marburg unzählige Möglichkeiten sich zu engagieren oder neue Menschen kennenzulernen, ganz gleich, in welchem Lebensabschnitt man steht. Auf den folgenden Seiten finden Sie auch dazu einige Anregungen.

Wer Interesse hat, kann sich jetzt schon über die Seniorenbeiratswahl informieren. Auch wer bisher in keiner Gruppe organisiert ist, kann kandidieren und die Interessen älterer Menschen in unserer Stadt vertreten.

Ein weiteres Highlight ist unser erstes Engagementfestival am 15. November, das wir gemeinsam mit der Freiwilligenagentur und der Philipps-Universität veranstalten. Dort dreht sich alles um das Ehrenamt, um Begegnung, Inspiration und Motivation.

Und wer sich für Demokratie und Gleichberechtigung interessiert, findet ein spannendes Angebot unseres Gleichberechtigungsreferats und der vhs

in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Denn Gleichberechtigung ist eine Grundlage für ein respektvolles und starkes Zusammenleben.

Sie sehen: In Marburg gibt es viele Wege, Teil des Ganzen zu sein: Wie alle können uns einbringen. Lassen Sie uns dieses Miteinander weiter stärken, Tag für Tag, in großen und kleinen Momenten.

Ihr



Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

## Marburg im November

<b>Mitfahr-App ausprobieren</b>	
Marburg startet Angebot	4
Für Seniorenbeirat kandidieren	6
Party-Guides gegen K.O.-Tropfen	7
#throwbackmarburg	8
Erstes Engagement-Festival	9
Der Richtsberg wird noch stärker	10
Gesundheit: Umgang mit Schweigen	12
Winterschnitt schützt unsere Tiere	13
gewobau: 75 Jahre fürs Wohnen	14
Gleichberechtigung & Demokratie	16
Nein zu Gewalt gegen Frauen	17
 Leichte Sprache:	
Lichter-Fest in Marburg	18
Ohne Mumie geht es nicht	20
EPH-Programm im November	22
„Louisa Biland 100“ sehen	24
Benninghoff-Kunst ist zurück	25
kurz & bündig	26

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de](http://www.marburg.de) [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de)

LinkedIn & Whatsapp: [univ-stadt\\_marburg](https://www.linkedin.com/company/univ-stadt-marburg)  
[stadt.marburg](https://www.facebook.com/univ-stadt-marburg), [@univ-stadt\\_marburg](https://www.instagram.com/univ-stadt_marburg)

**Redaktion:** Sabine Preisler, Heike Döhn  
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey

**Auflage:** 13.000

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de)). Mail-Abo digital: kostenlos unter [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de) bestellbar.

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

**Redaktionsschluss** Dezember/Januar: 3. November

**Titelbild: Kunst zurück im EPH, S. 25**

**Foto: Christian Stein**



Gemeinsam unterwegs für mehr Fahrgemeinschaften und glücklich pendeln: Die Stadt geht mit der Mitfahr-App goFlux an den Start. Ob auf dem Weg zur Arbeit oder zum abendlichen Event – all das geht mit goMR für die Umwelt, kostengünstiger und ohne Stress. (Fotos/Grafiken: MR Media, goFlux)

# Gut unterwegs per Mitfahr-App

■ Marburg startet Angebot für Stadt und Region

**M**ehr als 29.000 Menschen pendeln täglich nach Marburg – viele davon auf denselben Strecken, zu ähnlichen Zeiten. Damit diese Wege künftig leichter geteilt werden können, stellt die Stadt Marburg die Mitfahr-App goFlux im Rahmen der Kampagne goMR kostenfrei zur Verfügung.

Alle Marburger\*innen und Bürger\*innen aus dem Landkreis können sie ab sofort nutzen: für den täglichen Arbeitsweg, den Besuch einer Veranstaltung oder Alltagsfahrten. Insbesondere für Pendelnde sollen so Möglichkeiten zur Vernetzung geschaffen werden. Download und Registrierung sind unkompliziert und kostenlos. Eigene Fahrten und bzw. oder Mitfahrwünsche können hinterlegt werden.

So können Sie unkompliziert Fahrgemeinschaften bilden – unabhängig davon, ob sie denselben Arbeitgeber haben oder sich bislang nicht kennen. Aber auch wer abends ins Theater möchte oder eine Mitfahrgelegenheit zum Einkaufen braucht, ist mit der App einfach und schnell dabei.

Denn sie bringt Menschen mit ähnlichen Routen zusammen, reduziert so Verkehr und Emissionen und schont zugleich den Geldbeutel.

„Wir wollen, dass klimafreundliche Mobilität im Alltag einfach funktioniert. Jede Fahrt, die wir gemeinsam antreten, spart CO<sub>2</sub>, reduziert den Verkehr und stärkt das Miteinander“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Mit der Mitfahr-App für Marburg und die ganze Region machen

wir einen weiteren Schritt hin zu einer nachhaltigen und vernetzten Mobilität in Marburg und im Landkreis“, informiert Spies weiter.

## Eine App viele Vorteile

Bei Mitfahrten können für die Mitfahrer\*innen bis zu drei Euro pro Fahrt als Kostenteilung vereinbart werden – Fahrer\*innen ist es aber auch möglich, auf einen Kostenanteil ganz zu verzichten. Als besonderes Angebot gibt es zum Beginn der goFlux-App in Marburg zudem ein Startbudget, über das die ersten 1.000 Fahrten finanziert werden.

Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, das Angebot zeitnah zu nutzen. „Wichtig ist, dass gleich zu Beginn viele Nutzer\*innen Fahrten eintragen und auch suchen, damit sich passende Fahrgemeinschaften schnell finden – so kann die App ein nachhaltiger Erfolg werden“, sagt der OB und ergänzt: „Wir stellen dieses Angebot gerne bereit. Nun müssen die Menschen es mit Leben und Fahrten füllen.“

„Fahrgemeinschaften bieten eine konkrete Lösung – gerade in Regionen wie Marburg, wo viele Menschen zu ähnlichen Zeiten unterwegs sind“ sagt Wolfram Uerlich, Co-Gründer von goFLUX Mobility. „Wenn wir gemeinsam fahren, senken wir Emissionen, sparen Kosten und stärken den sozialen Zusammenhalt.“

Die derzeitige Pkw-Besetzung von 1,3 Personen pro Fahrt soll gesteigert werden. Denn gemeinsam unterwegs sein hat Vorteile: geteilte Wege sind gut für den Geldbeutel, weniger Autos auf den Straßen schonen die Umwelt, Top-Nutzer\*innen können attraktive Prämien gewinnen. Die App gibt es im App Store und bei Google play.

## Für Umwelt und Miteinander

Auf den Weg gebracht hat das Projekt die Stadt Marburg. Damit sich die App unter dem Kampagnentitel goMR erfolgreich etabliert, werben aber darüber hinaus Institutionen aus Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit für das Angebot. Unterstützt wird die Kampagne etwa vom Landkreis, der Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie dem Uniklinikum Gießen und Marburg (UKGM).

„Im Landkreis werden 26 Prozent der Treibhausgase durch Verkehr erzeugt. Hier gibt es also ein großes Potenzial, Treibhausgase auch durch Fahrgemeinschaften zu reduzieren“, sagt Ralf Laumer, Leiter der Stabsstelle Büro des Landrats und zuständig u. a. für Klimaschutz. „Wir kommunizieren diese App gerne in die Kreis-Kommunen hinein – und auch als Arbeitgeberin in unsere Kreisverwaltung.“

## Kostenfrei laden und registrieren

Jan Steinhaus, infrastrukturelle Dienste beim Uniklinikum ergänzt: „Durch gemeinsame Fahrten können unsere Beschäftigten Geld sparen und zugleich Gutes für die Umwelt tun. Und es hilft auch uns, die immer knappen Parkmöglichkeiten direkt am Standort besser zu nutzen.“

„goMR ist ein wichtiger Schritt Richtung nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilität und ein Beispiel für eines der Projekte in MoVe35, die alle



mitgetragen haben und die nun auch umgesetzt werden sollen“, unterstützt Oskar Edelmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg, die Kampagne.

Wenn die App erfolgreich sei, werde der städtische Verkehr entlastet – und es sei umweltfreundlich und wirtschaftlich sinnvoll. „Wir als IHK werden die App und den Gedanken der Fahrgemeinschaften daher gerne in die Unternehmen hineintragen.“

Technischer Partner von goMR ist die goFLUX Mobility GmbH aus Köln, die die App bereits in anderen Regionen und Städten wie Bonn, Ingolstadt und Hamburg erfolgreich umgesetzt hat. Dabei ist die App Datenschutz konform: Die Daten sind auf einem Server in Hessen gespeichert – und den Fahrer\*innen werden keine privaten Adressen von Mitfahrer\*innen angezeigt. Stattdessen schlägt die App Treffpunkte vor.



Die App steht kostenlos bereit, Nutzende sind verifiziert und private Adressen geschützt. So ist auch der Weg zum Einkauf mit Mitfahrgelegenheit kein Problem. (Foto: Adobe)



Offenes Ohr für alle Marburger\*innen über 60 und Mittlerin: Der Seniorenbeirat wird im Februar gewählt und sucht Engagierte 60plus. Wichtig sind jedoch schon Anmeldungen bis Mitte Dezember. (Foto: Adobe)

# Neuwahl von Seniorenbeirat

■ Wer mitgestalten möchte, kann kandidieren

Die Wahl zum Seniorenbeirat für die neue Legislaturperiode 2026 bis zum Jahr 2031 steht bevor. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Gestaltung ihrer Stadt aus Sicht von älteren Bürger\*innen mitzuwirken. Marburgerinnen und Marburger, die über 60 Jahre alt sind, haben die Möglichkeit, sich in den Marburger Seniorenbeirat wählen zu lassen.

Das geht für alle, die einer Seniorenvereinigung angehören. Aber seit der jüngsten Wahl 2021 können sich auch „Nicht-Organisierte“ in den Seniorenbeirat wählen lassen. Ihr Hauptwohnsitz muss Marburg sein.

„Wir brauchen freiwillige Mitstreiter\*innen, die bereit sind, sich gemeinsam mit uns für die Belange älterer Mitmenschen einzusetzen“, wirbt Hans-Joachim Wölk, Vorsitzender des aktuellen Beirats.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats möchten für alle Senior\*innen der Stadt Marburg ein „offenes Ohr“ haben, um diese persönlich zu unter-

stützen und in Kontakt zu sein. „Wir sind Vermittler\*innen zwischen Stadtverwaltung und den älteren Menschen in Marburg. Als Interessenvertretung leiten wir ihre Sorgen und Anregungen an die zuständigen Stellen der Stadt weiter“, bestätigt Lucia Bodenhausen als zweite Vorsitzende. Den Marburger Seniorenbeirat gibt es bereits seit 1997. Er wird am 11. Februar 2026 neu und für fünf Jahre von Delegierten gewählt.

16 Marburger\*innen über 60, sechs Vertreter\*innen aus der Stadtverordnetenversammlung sowie sieben Mitglieder mit beratender Stimme gehören schließlich dem Gremium an. Alle weiteren sind je nach Wahlergebnis Nachrücker\*innen.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates stehen stellvertretend für die Anliegen, Probleme und Ideen aller Marburger Senior\*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Denn der Beirat sieht sich als ein Bindeglied zwischen den Marburger Senior\*innen und den städtischen Organen.

Nicht-organisierte Senior\*innen bestimmen in einer Wahlversammlung am 15. Dezember im Stadtverordnetenratssaal (Barfüßerstraße 50) ihre Delegierten für die Seniorenbeiratswahl im Februar.

Die Anmeldung für diesen Termin ist bis zum 10. Dezember bei Ilka Wolkau, (06421) 201-5023, [altenhilfe@marburg-stadt.de](mailto:altenhilfe@marburg-stadt.de), möglich.

Weiter benennen Organisationen, Vereine und Verbände gesondert Delegierte für die Wahl in einer gesonderten Veranstaltung. Die Veröffentlichung für diese Gruppen und ihre Auswahl erfolgt nach der städtischen Wahlordnung für den Beirat.

Alle Delegierten – ob organisiert oder nicht organisiert – treffen sich dann gemeinsam zur geheimen und schriftlichen Wahl in ihrer Versammlung am 11. Februar.

■ Übrigens: Die Mitglieder des Seniorenbeirats bieten in Kooperation mit dem Fachdienst Altenplanung jeden dritten Montag im Monat eine offene Sprechstunde an. Sie findet das nächste Mal am 17. November von 14.30 bis 16 Uhr im BiP, Am Grün 16, statt. Die Gesprächsinhalte werden vertraulich behandelt, auch die digitale Teilnahme oder ein Anruf unter (06421) 201-1971 sind möglich. Weitere Infos finden sich online.

■ [www.marburg.de/seniorenbeirat](http://www.marburg.de/seniorenbeirat)

**I**mmmer wieder kommt es zu Vorfällen, bei denen „K.O.-Mittel“ in Getränke gegeben werden. Solche K.O.-Tropfen sind oft geschmacks- und geruchlos, sodass Betroffene erst spät bemerken, dass ihnen Schaden zugefügt wird. 2025 wurde ein Peer-Programm mit Beteiligung der Stadt Marburg gestartet.

Die Taten reichen von Demütigungen über Diebstahl bis zu sexueller Gewalt. Teils entstehen schwere psychische Belastungen oder körperliche Schäden. Alle Geschlechter können betroffen sein. Weibliche Studierende sind eine besonders gefährdete Gruppe.

Das Peer-Programm als Zusammenarbeit von städtischem Fachdienst Gefahrenabwehr, Projekt „Einsicht - Marburg gegen Gewalt“, der Freiwilligenagentur sowie Frauennotruf Marburg will den Schutz vor K.O.-Mitteln in Kneipen und auf Partys stärken. Zu den Zielen gehört, das Bewusstsein für Risiken zu erhöhen und praxisnahe Hinweise zu vermitteln.

Die Gefahren sollen sichtbar gemacht werden, die Sensibilität bei der Bevölkerung, Studierenden und Veranstalter\*innen gestärkt werden. Betroffene sollen aber auch Unterstützung erhalten, und alle befähigt werden, in Verdachtsfällen rasch zu handeln. Die Maßnahme ist Teil der Gesamtstrategie zur Sicherheit in der Innenstadt, welche das Stadtparlament beschlossen hat.

## Damit Feiern ein Spaß für alle bleibt

„Sicherheit in der Innenstadt und an unserer Universität beginnt mit Aufklärung und gut vernetzten Hilfsangeboten“, betont Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „In Marburg setzen wir mit unserem K.O.-Tropfen-Programm ein deutliches Zeichen gegen Gewalt und schaffen sichere Räume – auch dort, wo sich Studierende treffen und feiern.“

„Prävention funktioniert am besten, wenn Informationen schnell bei gefährdeten Gruppen und Personen ankommen“, erklärt Stadträtin und Sozialdezernentin Kirsten Dinnebie. Das Peer-Programm stärke das Verantwortungsbewusstsein junger Menschen füreinander.



Ein Peer-Programm will den Schutz vor K.O.-Tropfen gerade in Kneipen und auf Partys stärken. Dafür wird auf praxisnahe Infos gesetzt. (Foto: Adobe)

# Peer-Programm gegen K.O.-Tropfen

## ■ Prävention, Aufklärung & gut vernetzte Hilfe

Bereits seit acht Jahren setzt der Verein Frauennotruf das Projekt „Alle gegen K.O.-Tropfen“ um. Ziel ist Aufklärung und Sensibilisierung.

Dies geschieht z. B. durch Plakate auf Großveranstaltungen, Workshops in Schulen, Schulungen für Multiplikator\*innen wie das Awareness-Team der Stadt Marburg.

„Uns ist besonders wichtig, im Vorfeld und für Mitfeiernde Handlungsmöglichkeiten zu geben, damit Feiern für alle ein großer Spaß bleibt“, sagt Tina Meuer, Mitarbeiterin und Projektleitung des Frauennotrufs.

2025 fanden bereits Info- und Schulungsveranstaltungen für rund 20

Multiplikator\*innen statt. Die Teams waren auf dem Christopher Street Day und dem Stadtfest unterwegs.

Für 2026 liegt der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Kooperationen insbesondere mit studentischen Fachschaften, dem Kinder- und Jugendparlament und dem Zonta Club.

**Party Guide Schulung:** Geplant sind Schulungen für „Party Guides“ und „Booster Seminare“ vor Veranstaltungen, Schulworkshops sowie weitere Vernetzung. Die erste „Party Guide Schulung“ findet am 28. Januar und am 4. Februar von 18.30 bis 20 Uhr im BiP statt. Anmeldung unter [info@freiwilligenagentur-marburg.de](mailto:info@freiwilligenagentur-marburg.de).

## Hintergrund und Wirkung

■ Mit K.O.-Tropfen sind verschiedene Drogen und Substanzen gemeint. Ihre umgangssprachliche Bezeichnung kommt dabei vom Begriff „Knock out“, der genutzt wird, wenn jemand sein Gegenüber niedergestreckt hat.

■ Die Tropfen wirken schnell, denn die Drogen – in der Regel ist es Gammahydroxybutyrat (GHB), das auch als Liquid Ecstasy bekannt ist – setzen die Menschen, die sie einnehmen, rasch außer Gefecht.

■ Ihre Wirkung ist sehr individuell und unkalkulierbar. In der Regel sind die Opfer über mehrere Stunden bewusstseinsgetrübt, von benommen bis schwer komatös. D. h., sie haben keine Kontrolle über ihr Verhalten und können sich meist später auch nicht mehr erinnern. (Quelle: AOK)



Die Straßenszene der noch immer belebten Ecke von Marburg hat uns Manfred Jannasch zur Verfügung gestellt. Welche Straße suchen wir und was ist zu sehen? (Foto: Archiv Jannasch)

Die gesuchte Straße auf dem historischen Bild unseres aktuellen Rätsels (oben) war einst nicht nur für Geschäfte, sondern auch für Unterhaltung ein beliebter Ort. Einige der Gebäude gibt es noch – und auch zum Einkaufsbummel sowie zur Einkehr lädt diese Ecke von Marburg weiter ein. Für andere Gebäude oder Nutzungen gingen dagegen „die Lichter aus“. Ein gastfreundliches Haus wurde abgerissen. Zugleich zeigt das Bild aus der Nachkriegszeit, wie eng damals Landwirtschaft und Stadt noch miteinander verbunden waren.

Wir freuen uns nicht nur über die Lösung, sondern auch über Ihre Erinnerungen zum Bild oder (Stadt)Geschichten aus Ihrer Familie: Was ist zu sehen, wer hat das noch erlebt oder verbindet damit persönliche Erinnerungen?

Mit etwas Glück können Sie bei unserer Verlosung **eine von fünf Stadtschriften zum Club E gewinnen**. Senden Sie Ihre Lösung dafür bis 11. November an publikationen@marburg-stadt.de

Im Oktober hatten wir nach der Weidenhäuser Straße gesucht (unten). Vielen Dank fürs Mitmachen!

*„Ich wurde in der Hausnummer 98 geboren. Weidenhausen war ein toller Ort zum Leben vor allem für uns Kinder. Es gab viele Bäcker, Lebensmittelgeschäfte und Metzgereien sogar einen Spielplatz. Vielleicht kann sich jemand an das kleine von einer Frau geführte Geschäft erinnern, dort wurden Laufmaschen in Perlonstrümpfen repariert“, schreibt uns Erika Kraft, geb. Siebenmorgen.*

*„Ich wohne seit 1956 in der Straße. Durch viele Sanierungen wurde das Gesamtbild erheblich schöner. Leider sind im Laufe der Zeit alle Einzelhandelsgeschäfte verschwunden. Aber Weidenhausen ist für mich der lebens- und liebenswerteste Stadtteil von Marburg“, so Waltraud Witt.*

*„Wir sind (auf dem Bild) in der Weidenhäuser Straße auf Höhe des Fahrradladens, Blickrichtung*

*stadteinwärts. Hier teilte einst das Brückchen, das im Namen des Quersträßchens noch fortlebt, den Stadtteil ins innere Weidenhausen und die äußere Zahlbach“, sendet uns Katharina Oppenhoff ihre Grüße.*

*„Für unser Clique war das Alt Weidenhausen ein beliebtes Lokal, für ein spätes Schnitzel oder Eisbein“, erzählt Joachim Langer.*

*„Noch heute bedauere ich manchmal, dass ich dort weggezogen bin – wäre ich besser zu Fuß, würde ich glatt wieder zurückkehren in ‚meine Heimat des Herzens‘“, so Udo Kampen.*

Ein in sommerlicher Jahreszeit üppiger Rosenbusch zierte auf dem Auflösungsbild die sogenannte „Knagge“ – ein dreieckiges Winkelholz, das als Konsolenstütze für Balken dient und so die Vorkragung von Stockwerken oder Dächern stabilisiert sowie die Konstruktion versteift und sichert.

Das dreigeschossige Haus Nr. 62, einst errichtet für Joh. Dern, wird übrigens auf 1632 datiert. Das gegenüberliegende zweigeschossige Haus 61 (im Kern aus dem 16./17. Jahrhundert) ist das Eckhaus der Gasse „Zum Brückchen“ und erstrahlt heute in Blassrosa. Gewonnen haben dieses **Mal Erika Siebenmorgen, Waltraud Göbelsmann, Ingelore Falkenberg, Harald Heyn und Udo Kampen**. Rainer Kieselbach



Die zuletzt gesuchte Weidenhäuser Straße ist noch immer ein gutes Pflaster. Im Sommer blüht ein Rosenstrauch am Haus Dern. Aufgenommen wurde das Foto in Höhe der Abzweigung „Am Brückchen“. (Fotos: Bildarchiv Foto Marburg/Kieselbach)



Zum Ersten Engagement-Festival sind am 15. November alle willkommen. (Foto: Istock)

# Festival für Engagement

■ Vorbeikommen und über 60 Stationen am 15. November im EPH erleben

Die Engagierte Stadt Marburg – eine Kooperation von Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf, Stadt und Philipps-Universität Marburg – lädt für den 15. November (Samstag) zum ersten Engagement-Festival ein.

Von 13 bis 17 Uhr öffnet dafür das Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße 15 seine Türen für einen Austausch von Initiativen, Vereinen, jungen Engagierten, erfahrenen Ehrenamtlichen und allen anderen Neugierigen in lockerer Atmosphäre.

## Offen für alle: Austausch & Infos

Das neue Festival richtet sich an alle, die die Vielfalt des Engagements entdecken möchten sowie an Vereine, Initiativen, an Hochschulgruppen und Organisationen, die ihr ehrenamtliches Engagement Interessierten in Marburg näherbringen wollen.

Sie möchten etwas bewegen, wissen aber nicht genau wie? Sie wollen sich engagieren, suchen aber dafür noch die passende Idee oder Initiative?

Oder Sie interessieren sich einfach für Menschen, die unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten? Dann sind Sie beim Engagement-Festival richtig.



An über 60 Stationen informieren Vereine und Initiativen aus den Bereichen gesellschaftliches Zusammenleben, Gesundheit, Interkulturelle Zusammenarbeit, Kultur und Kreatives, Musik, Rettungsdienst, Soziales, Sport, studentische Initiativen und Umwelt über ihre Arbeit sowie über die Vielfalt und Kraft des bürgerschaftlichen Engagements in Marburg.



Zudem gibt es kurze Inputs, Vorführungen und einen Quiz – also ein interessantes Programm für alle Altersgruppen. Die Besucher\*innen können

konkrete Möglichkeiten entdecken, selbst aktiv zu werden, einmalig, projektbezogen oder langfristig. Vielleicht gibt es sogar Einsatzmöglichkeiten, die Sie noch gar nicht kannten. Vielleicht fühlen Sie sich aber auch von den Angeboten so inspiriert, dass Sie selbst etwas initiieren oder ein Projekt ehrenamtlich begleiten. Oder Sie möchten einfach nur einen kurzweiligen Nachmittag verbringen.

## Verbinden und Vielfalt leben

Das Festival will Menschen verbinden, Ideen zeigen, Freiwilligenengagement darstellen, Vielfalt widerspiegeln, inspirieren und vernetzen.

Es ist ein Tag der offenen Türen sowie des Austauschs und des Miteinanders. Alle, die Zeit, Neugier und Lust auf Begegnung mitbringen sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei. Eine Kinderbetreuung wird angeboten. Weitere Informationen gibt es online.

■ [www.marburgmachtmit.de/engagementfestival](http://www.marburgmachtmit.de/engagementfestival)



Mit Spaß und Vision: Im „Forum Richtsberg 2035“ geht es für die Richtsberger\*innen darum, gemeinsam über Pläne für die nächsten zehn Jahre zu sprechen. (Fotos: Kronenberg, Grähling, Bunk)

# Doppelt stark für Stadtteil

■ „Forum Richtsberg 2035“ am 22. November

**D**oppelte Freude für den Richtsberg: Denn der Stadtteil wurde Anfang des Jahres in die Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ von Bund und Ländern aufgenommen. In diesem Rahmen wird ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept erstellt: Für den 22. November sind die Richtsberger\*innen eingeladen.

Sie können alle im „Forum Richtsberg 2035“ daran mitwirken und gemeinsam eine Vision für den Stadtteil in zehn Jahren entwickeln.

Der Richtsberg ist Marburgs größter und vielfältigster Stadtteil. Aber beispielsweise im Hinblick auf den Hitzeschutz, das Wohnumfeld oder den Verkehr gibt es noch Entwicklungspotenzial. Nun geht die Stadt Marburg die Themen gemeinsam mit den Bewohner\*innen vor Ort an.

Bevor erste städtebauliche Maßnahmen starten, wird zunächst gemeinsam mit den Richtberger\*innen vom Stadtplanungsbüro „ProjektStadt“ ein

Entwicklungskonzept, kurz Isek, erstellt. Am 22. November ab 14 Uhr haben alle Bewohner\*innen, Engagierten und Gewerbetreibenden vom Richtsberg zusammen die Chance, ihre Ideen einzubringen. Jede Meinung und Perspektive ist gefragt.

Auf Basis eines ersten Entwurfs des beauftragten Stadtplanungsbüros können die Teilnehmenden bei der Veranstaltung in der Richtsberg-Gesamtschule Perspektiven, Fragen, Wünsche und auch mögliche Kritik zu geplanten Maßnahmen einbringen.

## Der Richtsberg ist eingeladen

Dazu gehören die Bereiche soziale und kulturelle Infrastruktur, Wohnumfeld, nachbarschaftliches Zusammenleben, öffentlicher Raum, Hitzeschutz, Nahversorgung, nachhaltige Mobilität, lokale Ökonomie und Sicherheit.

Das „Forum Richtsberg 2035“ soll bei allen ernstesten Themen vor allem auch

eines: Spaß machen sowie die Richtsberger\*innen noch stärker zusammenbringen. In Kleingruppen werden deshalb zu verschiedenen Themen „Mitmach-Aktionen“ angeboten, es gibt kostenloses Verpflegung & Getränke.

Ausklängen soll der Tag unterhaltsam bei der „Offenen Bühne“, die ab 18 Uhr mit einem bunten Programm vom Richtsberg stattfinden wird.



Förderung



Veranstaltung

Außerdem haben alle die Möglichkeit, bei einer Umfrage zum Kulturangebot in Stadt und Stadtteil mitzumachen und Freikarten für Kino, Theater oder Comedy in Marburg zu gewinnen.

Damit auch Menschen zu Wort kommen, die sich sonst eher weniger beteiligen, geht die Stadt für das „Forum Richtsberg 2035“ mit einer aufsuchenden Zufallsauswahl neue Wege. Von allen Bewohner\*innen des Richtsbergs werden dafür 300 Zufallsbürger\*innen ausgelost.

Diese schreibt die Stadt zunächst per Brief an und in einem zweiten Schritt werden sie persönlich von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Stadt-

rätin Kirsten Dinnebieer sowie Stadtrat Dr. Michael Kopatz an der Haustür eingeladen.

Selbstverständlich ist die Beteiligungsveranstaltung darüber hinaus für alle weiteren interessierten Bewohner\*innen, für Gewerbetreibende und Engagierte des Richtsbergs offen.

Sprachmittler\*innen für Arabisch und Russisch unterstützen bei der Verständigung. Für alle anderen Sprachen steht ein Übersetzungsgerät zur Verfügung. Auch eine Übersetzung in Gebärdensprache wird angeboten, genauso wie Assistenzen für Menschen mit Behinderung.

## Spaß haben & Vision schaffen

Das „Forum Richtsberg 2035“ knüpft mit seinem Beteiligungsansatz direkt an das Stadtlabor Richtsberg an, das mit dem Stadtjubiläum Marburg800 begonnen hatte.

2023 wurden dann im Kontext von vielfältigen Kultur- und Beteiligungsangeboten wichtige Ideen und Wünsche der Bewohner\*innen für ihren Stadtteil gesammelt, die maßgeblich in die erfolgreiche Bewerbung des Stadtteils für die erneute städtebauliche Förderung eingingen.

Denn mit der aktuellen Zusage wurde der Stadtteil bereits zum zweiten Mal vom Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum für die Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ – ehemals „Soziale Stadt“ – ausgewählt. Und das „Forum Richtsberg 2035“ schafft dabei die Gelegenheit, sich an der konkreten städtebaulichen Planung für den Richtsberg zu beteiligen. Gemeinsam können Bewohner\*innen, Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Planer\*innen eine Vision für den Stadtteil in zehn Jahren schaffen.

## Förderzusage für Entwicklung

Das bundesweite Programm „Sozialer Zusammenhalt“ verfolgt die Ziele, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Teilhabe wird dabei



Der Richtsberg ist Marburgs größter und vielfältigster Stadtteil mit der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ wird die Zukunft weiterentwickelt. (Foto: Adobe)

betont. Genauere Infos zum möglichen Einsatz der Fördermittel für Investitionen in städtebauliche Maßnahmen finden sich über den QR-Code. Bisher stellt der Bund seit 2020 den Ländern insgesamt jährlich 200 Mio. Euro für das Programm zur Verfügung. Die Länder verteilen diese

auf ausgewählte Kommunen, deren Antrag dafür die Grundlage bildet. Bei Rückfragen steht Esther Siefert, (06421) 201-7202, [esther.siefert@marburg-stadt.de](mailto:esther.siefert@marburg-stadt.de) zur Verfügung. Die Infos werden online aktualisiert.

■ [marburgmachtmit.de/discuss/stadtlaborrichtsberg](https://marburgmachtmit.de/discuss/stadtlaborrichtsberg)

# Polster-Aktion:



Stuhlsitz oder Einlegerahmen neu beziehen inkl. Möbelstoff

Farbe nach Wahl aus unserer Aktionskollektion

**48,90 €/Stück**

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 24.12.2025



**Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz - Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen - Malerarbeiten**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 06421/64313 • [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

**P** Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.



Sprachlosigkeit, Schweigen und Verstummen sind Thema des 16. Marburger Gesundheitsgesprächs. (Foto: Adobe)

# Das Schweigen hat einen Mund

■ Gesundheitsgespräch am 8. November

**S**chweigen hat einen Mund – so lautet das Motto beim 16. Marburger Gesundheitsgespräch, das dabei der Frage nachgeht, wie wir in manchen Lebenssituationen mit Schweigen umgehen. Denn: Lügt man möglicherweise, wenn man schweigt?

Am Samstag, 8. November, findet von 9 bis 17 Uhr das 16. Marburger Gesundheitsgespräch unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und in Kooperation mit der Universitätsstadt Marburg im Historischen Rathaussaal statt. In einer Zeit voller Feindbilder und der Umdeutung mancher Begrifflich-

keiten stellt sich die Frage, wie Menschen mit ihrer Lebenssituation, mit dem, was um sie herum passiert, umgehen: Schweigen? Oder lüge ich etwa, wenn ich schweige?

Referentin Dr. Anna Kaufmann aus Würzburg spricht über „Schweigen im Kontext von Trauma, Erinnerung und Narration“, in dem sie Schweigen als eine Form der Kommunikation in all seinen Facetten vorstellt.

Die Literaturwissenschaftlerin lokalisiert mit ihrem Vortrag Schweigen als kommunikative Handlung, präsentiert so eine Typologie des Schweigens und diskutiert anhand literarischer Vorlagen die Doppeldeutigkeit des Schwei-

gens im Kontext traumatischer Erfahrungen, so die Ankündigung.

Das eigentliche Gesundheitsgespräch, ein Gespräch mit einer Teilnehmerin oder einem Teilnehmer über seine Erfahrungen mit Krankheit und Gesundheit im lebensgeschichtlichen Gesamtzusammenhang, bildet den Kern des Marburger Gesundheitsgesprächs. Es wird von Dr. Anne Sparenborg-Nolte geführt und anschließend im Plenum diskutiert.

Bewegungstherapeutische Einlagen sorgen dafür, dass auch das körperliche Erleben nicht zu kurz kommt. Das Marburger Impro-Theater stellt außerdem seine eigene Interpretation des Themas schauspielerisch dar.

## Zwei Vorträge zu Sprachlosigkeit

Am Nachmittag beschäftigt sich der zweite Fachvortrag mit Sprachlosigkeit, Schweigen und Verstummen in der therapeutischen Konstellation. Der Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut Prof. Dr. Matthias Wildermuth, ehemals Klinikdirektor der Kinder- & Jugendpsychiatrie Herborn, spricht über unbewusstes und bewusstes „strategisches“ Schweigen im therapeutischen Kontext.

Anschließend wird in kleinen Gruppen der Frage nachgegangen, wie sich das Erlebte in der Salutogenese, der Lehre vom Gesundwerden und Gesundbleiben, umsetzen lässt.

Das Marburger Gesundheitsgespräch wurde von Wolfram Schüffel begründet und findet zweimal jährlich statt. Anmelden kann man sich unter [info@marburgergesundheitsgespräch.de](mailto:info@marburgergesundheitsgespräch.de). Die Teilnahme ist kostenlos.

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Die kalte Winterzeit ...**

... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echten Winterglühwein enthalten ist - Zimt, Gewürznelken, Zitronenschalen, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse - Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So Ruhetag).

*Weinlädele*

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Die richtige Zeit für den Rückschnitt von Hecken und Sträuchern sind Herbst und Winter. Denn zwischen März und Oktober ziehen Vögel und Igel im Gestrüpp ihren Nachwuchs groß. (Fotos: Adobe, Repro: Stadt)

# Winterschnitt schützt Tiere

## ■ Gute Sicht und Erhalt der Artenvielfalt

**W**enn es draußen kalt wird, ist es die richtige Zeit, um Hecken und Sträucher zu schneiden und den Garten so schon für das Frühjahr vorzubereiten. Das muss im Herbst und Winter geschehen, denn im März beginnt die Brutsaison und viele Tierarten starten mit dem Bau ihrer Nester und der Aufzucht ihrer Jungen in Gehözen.

Vor allem in Sträuchern, Hecken und Gebüsch sowie Gestrüpp finden dann Amseln, Grünfinken, Rotkehlchen und andere Vogelarten sowie Kleintiere wie der Igel ihren Schutz. Sie alle verstecken sich nicht nur sehr gerne in dichtem Gestrüpp, sie ziehen dort auch ihren Nachwuchs groß.

Damit die sie dabei sicher sind und nicht gestört werden, sind unsere Pflegeschnitte an den Pflanzen bis 28. Februar vorzunehmen.

Das regelt das Bundesnaturschutzgesetz, nach dem Hecken und andere Gehölze zwischen 1. März und 30. Sep-

tember weder stark zurückgeschnitten noch entfernt werden dürfen.

Doch der Gehölzschnitt im Herbst und Winter dient nicht nur dem Artenschutz, sondern hat auch weitere Vorteile, wie die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Marburg erklärt.

Grundstückseigentümer\*innen und Firmen sollten die Rückschnitte zwischen Anfang Oktober und Ende Februar auch deshalb machen, weil dann das unbelebte Astgerüst gut sichtbar ist. So kann die natürliche Wuchsform berücksichtigt werden.

Ein großzügiger Rückschnitt trägt dazu bei, dass es im Sommer dann ausreichend, einzelne Äste zur Verkehrssicherung zu kürzen.

Im eigenen Garten kann das Schnittgut mit Laub auch zu kleinen Haufen aufgeschichtet werden. Dies bietet Kleintierarten einen Unterschlupf und fördert so die Artenvielfalt.

Alternativ kann das Schnittgut auch über die grüne Tonne entsorgt wer-

den. Haushalte, denen eine grüne Tonne nicht ausreicht, können dafür kostenlos für den Rückschnitt eine zweite Tonne beim städtischen Fachdienst Steuern und Abgaben unter [steuer@marburg-stadt.de](mailto:steuer@marburg-stadt.de) bestellen.

Illegales Ablagern von Gehölzschnitt in der Landschaft ist dagegen ein Verstoß gegen das Abfallbeseitigungsrecht. Größere Mengen Baum- und Heckenschnitt (ohne Rasenschnitt und Laub) werden gegen eine geringe Gebühr auch vom städtischen Dienstleistungsbetrieb bei Grundstücken abgeholt, die an die öffentliche Entsorgung angeschlossen sind. Unbebaute Grundstücke im Außenbereich sind davon ausgeschlossen.

Die sogenannten „grünen Karten“, die zur Anmeldung für die Abholung des Gehölzschnitts benötigt werden, liegen bei Banken, Sparkassen, im Stadtbüro, der Mobilitätszentrale der Stadtwerke sowie bei den Ortsvorsteher\*innen der Stadt Marburg aus.

Weitere Infos gibt es beim Abfallservicebüro der Stadtwerke Marburg unter (06421) 205-850.

■ Für Fragen zum Gehölzschnitt und zum Schutz der Artenvielfalt steht Ihnen die Untere Naturschutzbehörde zur Verfügung unter (06421) 201-6982 oder per Mail an [naturschutz@marburg-stadt.de](mailto:naturschutz@marburg-stadt.de).



Seit 75 Jahren: die städtische Wohnungsbaugesellschaft gewobau schafft in Marburg Wohnraum zu bezahlbaren Preisen und ist Träger von Stadtentwicklung. (Fotos: Kronenberg)



# Sicheres Wohnen für die Menschen

■ gewobau: 75 Jahre soziale Verantwortung

**G**rund zum Feiern: 75 Jahre gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft gewobau stehen für städtebauliche Entwicklung und für aktive Unterstützung der Marburger\*innen, die bezahlbaren Wohnraum brauchen, wie OB Dr. Thomas Spies zum Jubiläum der städtischen Gesellschaft betont. Sowie für die Dynamik, die damit verbunden ist.

Das spiegelt sich nicht nur in den Zahlen wider, sondern auch darin, wie sich das Wohnen insgesamt verändert hat und wie die gewobau passend zu neuen Herausforderungen immer neue Projekte und Ideen entwickelt hat und realisiert. Heute gehört zur Prognose ein Bedarf von über 3000 neuen Wohnungen bis 2035 in Marburg, davon 1000 im geförderten Wohnungsbau. Der Klimaschutz erfordert zugleich energetische Sanierung, wofür u. a.

Pilotprojekte zur seriellen Sanierung im Alten Kirchhainer Weg und Schenkendorffweg sowie die Umrüstung von Gasheizungen auf Wärmepumpen und Fernwärme gehören. Das Ziel der gewobau ist es, die Energiekosten für die Bewohner\*innen zu reduzieren und einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität der Stadt zu leisten.

## Herausforderung und Innovation

Beim Neubau geht es um ressourcenschonendes Bauen, wofür die städtische Gesellschaft schon in den zurückliegenden Jahren mit der Verwirklichung von nachhaltigen Holzbauprojekten steht. Mit der Schaffung von Wohnraum sei die gewobau – vergleichbar mit Stadtwerken und Altenhilfe – einer der kommunaler Grundpfeiler der Da-

seinsfürsorge, wie Oberbürgermeister Spies betont. Sein Dank gilt allen, die die städtische Wohnungsbaugesellschaft als Mitarbeiter\*innen, Geschäftsführung, in der Politik und als Bürger\*innen tragen. Als die gewobau ihre Arbeit aufgenommen hat, prägten Flüchtlingsströme, Zerstörung der Städte und eine brachliegende Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg die 1950er Jahre in Deutschland. Da Marburg von den Bombenangriffen noch vergleichbar gering getroffen worden war, fanden viele Flüchtlinge und Evakuierte für eine kurze Zeit hier Zuflucht oder begannen in der Stadt Marburg ein neues Leben.



42.000 Menschen lebten zwei Jahre nach Kriegsende in Marburg aber nur 6540 Wohnungen standen in der Stadt zur Verfügung. Im Schnitt lebten 6,5 Personen in einer Wohnung. Am 27. Mai 1947 entschied die Marburger Stadtverordnetenversammlung deshalb, die „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Marburg-Lahn“ zu gründen, die 1950 ins Handelsregister eingetragen wurde. Die Stadt Marburg hielt damals 51 Prozent der Gesellschaftsanteile neben Anteilen der landeseigenen Kurhessen Wohnungsbaugesellschaft und von heimischen Handwerks- und Zulieferbetrieben. 1965 kam die damalige Stadtparkasse hinzu.

## Die Situation im Nachkriegs-Marburg

Das Stammkapital lag zur Gründung bei 50.000 Deutsche Mark. Heute beträgt es 3,3 Millionen Euro. Privates Engagement und Kreditfähigkeit von Kommune und Staat sollten sich in der Gründungszeit verbünden, um eine Aufbauleistung zu vollbringen, die für Marburg einzigartig sein sollte: die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum. Heute verwaltet das kommunale Wohnungsunternehmen der Universitätsstadt Marburg 2750 Wohnungen in der Marburger Innenstadt, am Richtsberg, in Ockershausen und im Stadtwald, in der Nordstadt und dem Waldtal, in Wehrda, Cappel und Michelbach, wie die heutigen Geschäftsführer Jürgen Rausch und Matthias Knoche berichten. Mit den Altenpflegeheimen in Cölbe und am Richtsberg wurden außerdem zwei Seniorenheime errichtet und der Marburger Hauptbahnhof im Rahmen eines Vertrages mit der Deutschen Bahn umgebaut und saniert. Die Stadt hält heute rund 95 Prozent der Gesellschaft gewobau. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Marburgs Oberbürgermeister. Seit 2001 hat die Verwaltung der gewobau ihren Sitz am Pilgrimstein 17. Auch für weitere städtebauliche Prozesse und soziale Fragestellungen der Stadt übernimmt die gewobau immer wieder Verantwortung. So erwirbt sie 2012 z. B. als Sanierungsträger und

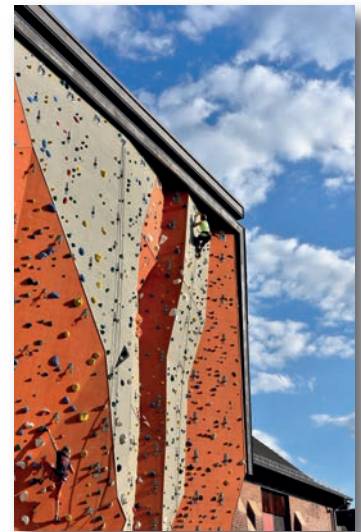


Treuhänder für die Stadt das Waggonhallenareal und ermöglicht so die weitere Entwicklung. Auch für obdachlose Menschen in unserer Mitte werden mit der Stadt immer wieder passende und innovative Modelle gesucht und begleitet. Und einige der gewobau-Häuser geben wie in der Poitiersstraße gemeinschaftlichen Wohnprojekten von Marburger\*innen ein gutes Zuhause. Seit vier Jahrzehnten werden die Wohnhäuser energetisch modernisiert und Bäder erneuert. Der barrierearme Ausbau ist ein wichtiger Schwerpunkt, um auch den älteren Bewohner\*innen gutes Wohnen zu garantieren.

## Waggonhallenareal, Bahnhof und mehr

Zudem wurden Häuser wie die Lingelgasse 5 als Tor zur Altstadt saniert. Auch der Kilian in der Oberstadt wird von der gewobau betreut. Während andere Städte verkauften, blieb die gewobau immer im öffentlichen Eigentum – für Sicherheit, Ge-

meinwohlorientierung und soziale Verantwortung, so Spies. Und dabei betont die gewobau den Austausch mit ihren Mieter\*innen, wofür der persönliche Kontakt, aber auch Umfragen zu den Bedürfnissen der Bewohner\*innen stehen. [www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)



## Städtische Gesellschaft

- Die gewobau bietet preiswerten Wohnraum auch für diejenigen, die sich auf dem Wohnungsmarkt aus eigener Kraft nicht versorgen können.
- Die Mieteinnahmen werden reinvestiert in die Instandhaltung, die Modernisierung, die Gestaltung des Wohnumfeldes und Neubauten.
- Hinzu kommt eine Vielzahl von sozialen Dienstleistungen, denn die gewobau versteht sich als Partnerin in allen Belangen des Wohnens.



Vhs, Referat für Gleichberechtigung und Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus laden ein, sich über Gleichberechtigung als Schutz für die Demokratie zu informieren, auszutauschen und gemeinsam zu diskutieren. (Grafik: Adobe)

# Feminismus und Demokratie

## ■ Was hat das miteinander zu tun?

**W**as hat Feminismus mit Demokratie zu tun? Um dieses Thema wird es am 22. November von 10 bis 15.30 Uhr mit einem Einführungsvortrag und Workshops im Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße gehen.

Gemeinsam laden die Volkshochschule (vhs), das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt, die Arbeitsgruppe Feminismus im Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus sowie das Demokratiezentrum der Philipps-Universität dazu ein.

„Feminismus ist wesentlich für eine echte Demokratie“, so Stadträtin Kirsten Dinnebier. Denn Gleichberechtigung bilde die Grundlage für Freiheit und Gerechtigkeit im Zusammenleben. „Antifeministische Bewegungen

vor allem der extremen Rechten gefährden diese Werte und schwächen unsere Gesellschaft. Deshalb gelte es Gleichberechtigung zu stärken, um die Demokratie zu schützen, erklärt Dinnebier, die auch Vorsitzende der städtischen Gleichstellungskommission in Marburg ist.

## Workshops und Austausch

Im Einführungsvortrag erläutern Ulla Wittenzellner und Sarah Klemm vom dissens Institut für Bildung und Forschung, was Antifeminismus heute bedeutet und wie er als eine Art „Brücke“ zur extremen Rechten wirkt. Im Anschluss werden mehrere Workshops angeboten, aus denen einer ausgewählt werden kann.

■ Unter dem Motto „Umgangsstrategien mit Sexismus im Alltag“ geht es um sexistische und antifeministische Kommentare und Angriffe. Im Workshop werden Handlungs- und Argumentationsstrategien für den Umgang mit diesen Situationen gesammelt und besprochen.

■ „My body, my choice, my life“ heißt es in Workshop zwei. Wie würde ein selbstbestimmtes Leben aussehen, in dem zentrale feministische Forderungen umgesetzt sind? Der Workshop will darin bestärken, sich für die eigenen Rechte einzusetzen und auch darin unterstützen.

## Schutz für die Gesellschaft

■ Über „Feministische Rechtspolitik“ wird in Workshop drei gesprochen. Beispiele sollen zeigen, wie feministische Strömungen rechtspolitische Reformen beeinflussen und begleiten können. Dieses Angebot lädt zu Austausch und Diskussion über aktuelle Debatten ein. Juristische Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

■ „Autoritäre Männlichkeit und Demokratie“ lautet das Motto für Workshop vier. Aufgegriffen werden Veränderungen in den letzten Jahren. Dabei fällt in der Öffentlichkeit und Medien auf, dass bestimmte Formen von Männlichkeit immer häufiger mit antidemokratischem Verhalten verbunden werden, so die Veranstalter\*innen.



Nach einer Mittagspause wird es dann die Gelegenheit geben, sich zu vernetzen, zentrale Erkenntnisse und Impulse miteinander zu teilen, Handlungsmöglichkeiten für den Alltag zu sammeln sowie Ideen für gemeinsame Aktionen zu entwickeln.

Anmeldung: Weitere Informationen und Anmeldung unter Angabe des Workshop-Wunsches sind bis zum 12. November 2025 online möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

■ [www.vhs-marburg.de/feminismus-und-demokratie](http://www.vhs-marburg.de/feminismus-und-demokratie)



Bis zum 10. Dezember setzt die Kampagne „Orange the word“ klare Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. In Marburg beginnt das Programm im November. Zu den Programmpunkten mit Menschenkette am 25. November gehört auch der Film „Ein Tag ohne Frauen“. (Foto: RiseandShine Cinema)

# Nein zu Gewalt gegen Frauen

■ Programm und klares Zeichen in Marburg

**S**topp Gewalt gegen Frauen und Mädchen: Mit dem Programm rund um die Kampagne „Orange the world“ der Vereinten Nationen setzen Stadt und Kreis mit vielen Initiativen im November ein klares Zeichen und laden zum Mitmachen ein.

Das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung begrüßt schon am 4. November von 18 bis 20.15 Uhr zur Lesung „Narben verblassen aber bleiben ein Leben lang“ mit dem ehemaligen Kriminalbeamten Udo Martens und zum Gespräch mit „Frauen helfen Frauen“ sowie dem Frauennotruf.

Der Abend im Rathaussaal widmet sich unterschiedlichen Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt: von Stalking, häuslicher Gewalt bis zu Vergewaltigung und Gewalt im Namen der Ehre. Der Eintritt ist frei.

„Es ist wichtig, uns alle für dieses Thema zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen, dass Gewalt gegen Frauen keine Einzelfälle, keine Beziehungs- oder Familiendramen sind,

sondern ein strukturelles Problem“, so Stadträtin Kirsten Dinnebier.

Am 25. November, dem „Orange the world“-Tag, zeigt die Stadt auch am Rathaus Flagge „Für ein selbstbestimmtes Leben“ und „Nein zu Gewalt gegen Frauen“.

Und beim Landkreis wird von Gleichstellungsbüro und dem Zonta Club um 9 Uhr als Zeichen am Haupteingang eine orangefarbene Bank eingeweiht. Sie zeigt: „Hier ist kein Platz für Ge-



walt gegen Frauen“. Seit 2024 steht eine solche Bank auch auf dem Marktplatz in Marburg. Gewalt gegen Frauen und Mädchen passiere jeden Tag, so Landrat Jens Womelsdorf. Umso wichtiger sei es, dies öffentlich zu machen.

Ebenfalls für den 25. November organisiert der Zonta Club Solidaraktionen und eine Kundgebung. Los geht es um 16.30 Uhr mit einer Menschen-

kette vor dem Cineplex, gefolgt von Reden, Austausch und Infos. Die Veranstaltung endet um 19 Uhr mit dem Film „Ein Tag ohne Frauen“. Karten gibt es beim Kino für acht Euro.

Die Soroptimisten und das Institut für Bildende Kunst der Uni zeigen ab diesem Tag und bis 10. Dezember außerdem die Poster-Ausstellung „Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen“ im Obergeschoss des Kinos.

Weiter geht es am 27. November mit der Lesung von Autorin Ann Salandre. Sie berichtet in ihrem Buch „Die Rückeroberung des Lebens“ von Erfahrungen mit geschlechtsbasierter Unterdrückung und Gewalt.

Diese Veranstaltung findet von 18 bis 19.30 Uhr in den Räumen von Wildwasser, Wilhelmstraße 40, statt. Die Teilnehmer\*innenzahl ist begrenzt, eine Anmeldung unter [info@wildwasser-marburg.de](mailto:info@wildwasser-marburg.de) ist erforderlich.

Beim Wendokurs für Frauen\* werden dann am 29. November von 10 bis 16 Uhr sowie am 30. November von 10 bis 14 Uhr Techniken zur Selbstbehauptung, zum Einsatz von Körpersprache und Sprache sowie Methoden vermittelt, um Angst oder Erstarrung aufzulösen. Interessierte melden sich unter [www.wendo-marburg.de](http://www.wendo-marburg.de) oder [info@wendo-marburg.de](mailto:info@wendo-marburg.de) an. Teilnahmegebühr: 80 Euro.

Mehr zum Programm online.

■ [www.unwomen.de/orange-the-world](http://www.unwomen.de/orange-the-world)

# Lichter-Fest in Marburg



Am 28. November ist in Marburg ein großes Lichter-Fest. An diesem Tag öffnen auch die Marburger Weihnachts-Märkte. Das Lichter-Fest heißt Marburg by Night. Das spricht man so aus: Marburg bai Nait. Es heißt auf Deutsch: Marburg bei Nacht.



Das Lichter-Fest beginnt am Willi-Sage-Platz um 17.45 Uhr. Ab 18 Uhr bis 24 Uhr sind verschiedene Gebäude und Plätze in Marburg bunt beleuchtet, zum Beispiel:

- das Marburger Schloss
- die Kirche St. Peter und Paul mit dem Katholischen Regional-Haus KA.RE
- die Universitäts-Kirche
- die Lutherische Pfarrkirche
- die Volksbank Mittelhessen



Die bunten Lichter sind wie ein Licht-Band durch die Stadt.

Man kann dem Licht-Band folgen: vom Hauptbahnhof an der Elisabeth-Kirche vorbei. Dann den Steinweg hinauf mit beleuchteten Geschäften in der Oberstadt. Auf dem Markt-Platz sind auch schöne Licht-Spiele.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.

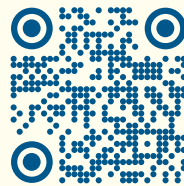


Das sind alle Beleuchtungen:

- Hauptbahnhof
- Ketzerbach
- Elisabeth-Kirche
- Emil-von-Behring-Denkmal
- Pferde-Brunnen
- Steinweg
- Christian-Denkmal
- Geschäft „Kinderkiste“
- Rat-Haus
- Brunnen am Markt-Platz
- Willy-Sage-Platz
- Lokal „Weinlädle“
- Heumarkt
- Bären-Brunnen
- Hanno-Drechsler-Platz
- Garten des Gedenkens
- Sparkasse in der Universitätsstraße
- Landgrafen-Schloss
- Kirche St. Peter und Paul
- Universitäts-Kirche
- Lutherische Pfarrkirche
- KA.RE in der Biegenstraße
- Volksbank Mittelhessen am Pilgrimstein

Mehr Infos zum Lichter-Fest gibt es unter  
[www.marburg.de/marburgbynight](http://www.marburg.de/marburgbynight)

Informationen auch auf der Internet-Seite  
[www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)



(Fotos: Kronenberg, Stadtmarketing)



„Liebling“ des Publikums: die altägyptische Mumie in der Ethnographischen Sammlung. Zum 100-Jährigen erhalten Gäste die Gelegenheit, die Exponate zu sehen. (Fotos: Coordes)

# Auf den Spuren anderer Kulturen

■ Ethnographische Sammlung wird 100 Jahre alt

**G**eistmasken und Federschmuck, Fliegenwedel und Orakelschalen: Die Ethnographische Sammlung der Universität gibt Einblick in unterschiedlichen Lebensformen der ganzen Welt. Im November feiert sie ihr 100-jähriges Jubiläum. Dazu werden auch öffentliche Führungen und Vorträge angeboten.

Die altägyptische Mumie, die einst ein Pastor nach Deutschland brachte, ist vor allem für das Publikum faszinierend. Erst in den 80er Jahren stellten Forschende bei umfangreichen Untersuchungen fest, dass sich unter den goldbeschichteten Leinengebänden der Leichnam eines etwa 40-jährigen Mannes verbirgt.

Heute steht die knapp 2000 Jahre alte „Marburger Mumie“ in der Ethnographischen Sammlung, die seit 2014 in der ehemaligen Uni-Wäscherei in der Rudolf-Bultmann-Straße zu finden und ein Beispiel für die Vielfalt der Museen und Sammlungen in Marburg

ist. Auch für ein „Schaufenster der Wissenschaft“ im Rahmen der Zukunft des Landgrafenschlosses sind Exponate der Sammlung im Gespräch.

Vor 100 Jahren wurde die Kollektion unter dem früheren Namen „Völkerkundliche Sammlung“ gegründet. Schließlich war Marburg eine der ersten Universitäten, die völkerkundliche Seminare anbot. Und die Professoren kamen zu dem Ergebnis: „Ohne Museum geht es nicht“.

## 6000 Alltags- und Kunstgegenstände

Heute umfasst die Sammlung rund 6000 Alltags- und Kunstgegenstände aus allen Teilen der Welt sowie etwa 12.000 Fotos und Dias. Die meisten Exponate kommen aus Lateinamerika, zugleich der Schwerpunkt des Faches in Marburg.

„Unsere Objekte sind Zeitzeugen“, sagt die Kuratorin der Ethnographischen Sammlung, Dr. Dagmar Schweitzer de

Palacios, die selbst jahrelang als Feldforscherin im Andenraum gearbeitet hat. Ihr geht es darum, über die Exponate die Geschichte der Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

So hat der frühere Marburger Ethnologieprofessor Marc Münzel den Genozid an den Aché dokumentiert, einer indigenen Gruppe aus dem Osten Paraguays, die verjagt und verfolgt wurde. Äxte zur Honigernte, Körbe, Töpfe und ungewöhnliche Werkzeuge, um Tiere zu zerlegen, stehen für die Kultur der „gejagten Jäger“.

## Von Körpermasken bis Santeria-Altar

Von den Canela erzählt eine wertvolle Sammlung mit 600 Exponaten und Malereien sowie einem umfangreichen Foto-, Ton- und Filmarchiv. Dazu gehören farbenprächtiger Federschmuck, Kalebassen und lebensgroße Körpermasken aus Bast. Heute leben noch rund 2000 Menschen dieser indigenen Gruppe in zwei Dörfern zwischen dem amazonischen Tropenwald und dem ostbrasilianischen Hochland.

Die Masken, die bei rituellen Tänzen getragen wurden, erinnern an eine freundliche Begegnung mit dem Wassergeist Kokrit. Bemerkenswert sind auch die Wettkämpfe der Canela, bei denen sie bis zu 120 Kilo schwere Baumstämme schultern.



Viele Exponate sind moderner, als auf den ersten Blick erkennbar ist. Dazu zählen die beeindruckenden Keramiken aus Westmexiko, die zu einem wichtigen Erwerbszweig der Purhepecha geworden sind.

Auch die strahlenden Wollbilder der Huichol, die im Hochland der Sierra Madre in Nordmexiko leben, werden erst seit rund 80 Jahren produziert. Dabei handelt es sich um mit Bienenwachs bestrichene Holzplatten, in die Figuren und Symbole mit leuchtend bunter Wolle eingedrückt werden.

Über die Wiesbadener Sammlung Nassauischer Altertümer kamen in den 1960er Jahren auch einige Gegenstände aus ehemaligen deutschen Kolonien nach Marburg. In einem Pro-



Aus Borneo stammt das lange Messer, das Kuratorin Dr. Dagmar Schweitzer de Palacios zeigt.



Sonne, Hirsch und Pejote-Kaktus sind Motive von strahlenden Wollbildern der Huichol.

jekt gemeinsam mit dem Oberhessischen Museum Gießen forschte Dagmar Schweitzer de Palacios systematisch nach der Herkunft von Exponaten aus der Kolonialzeit. Dabei entdeckte sie mindestens 80 Kolonialobjekte. Forschende aus Tansania und Kamerun reisten deshalb eigens nach Marburg. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Marburger keine spektakulären Objekte aus den ehemaligen Kolonien haben, weshalb sie in der Sammlung blieben.

## Im November selbst entdecken

Derzeit wird im Rahmen eines gemeinsamen Verbundprojekts mit Religionswissenschaftler\*innen und Medizinhistoriker\*innen unter dem Titel „Agency und Ethik. Sensible Objekte in Hochschulsammlungen“ über fünf Altäre geforscht. Im Mittelpunkt steht der sogenannte Candomblé-Altar aus Brasilien, der einer afro-brasilianischen Gottheit gewidmet ist und derzeit auf den Lahnbergen steht. Im Schauraum der Sammlung findet sich aber auch ein Santería-Altar aus Kuba. Dabei handelt es sich um einen Ritualraum, zu dem neben mit Wasser zu versorgenden Geistern und Gottheiten, die sich in Töpfen verbergen, auch ein Foto des Revolutionärs Che Guevara gehört. Die Sammlung enthält zudem den Nachlass von Theodor Koch-Grünberg (1872 bis 1924) aus dem hessischen Grünberg, zugleich ein Pionier der Südamerika-Forschung, der Anfang des 20. Jahrhunderts indigene Gruppen in Amazonien besuchte.

Er brachte nicht nur Forschungstagebücher, sondern auch viele Film- und Tonbandaufnahmen sowie Fotos und Zeichnungen mit. Dazu gibt es eine Ausstellung in der Deutschhausstraße 3, die von Studierenden erarbeitet wurde. Sie kann nach Voranmeldung angesehen werden.

■ Zum Jubiläum am 13. November (Donnerstag) sind ab 16 Uhr öffentliche Vorträge zur Sammlung und ihrer Geschichte sowie eine Podiumsdiskussion im Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas (Pilgrimstein 16) geplant.

Führungen gibt es normalerweise immer nur auf Anfrage. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird ausnahmsweise eine öffentliche Führung angeboten, die für Sonntag, 30. November, ab 15 Uhr in der Rudolf-Bultmann-Straße 4b geplant ist. Um Anmeldungen wird unter [schweid@staff.uni-marburg.de](mailto:schweid@staff.uni-marburg.de) vorab gebeten. (gec)

## Für Marburg und die Region

### Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

## STADTWERKE MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Ein Ensemble, das nicht nur spielt, sondern im EPH Musik auch erzählt:  
Das Trio E.T.A. spielt Klassik im Geist von E.T.A. Hoffmann. (Foto: Hoffmann)

machen – Hackl gibt in Marburg Tipps, wie es einfach sein kann.  
Veranstalter: 7P-Horses

### Trio E.T.A.

9.11., 19 Uhr: Das Trio E. T. A. bezieht sich auf den Schriftsteller E. T. A. Hoffmann – Romantiker, Freigeist, Musiker. Genau diesen Geist will auch das junge Klaviertrio verströmen: Ein Ensemble, das nicht nur spielt, sondern erzählt. Elene Ansaia Meipariani an der Violine, Nadja Reich am Cello und Till Hoffmann am Klavier spielen das Trio F-Dur von Carl Philipp Emanuel Bach, das Trio Nr. 2 F-Dur op.80 von Robert Schumann sowie das Trio B-Dur „Erzherzog-Trio“ op. 97 von Ludwig van Beethoven.  
Veranstalter: Konzertverein

### Engagementfestival

15.11., 13 Uhr: Die Engagierte Stadt Marburg veranstaltet am Samstag, 15. November, von 13 bis 17 Uhr das erste Engagementfestival im Erwin-Piscator-Haus (Seite 9).  
Veranstalter: Bewegung Stadt Marburg

# Im EPH wird es warm ums Herz

■ Mit kleinem Lord, Musik, Komik und Markt

**O**b die Geschichten rund ums Pferd, brennende Lederhosen, eine vorweihnachtliche Premiere des „Kleinen Lords“ am Landestheater Marburg oder Kunsthandwerk: Draußen wird es im November zwar kälter, aber im Erwin-Piscator-Haus dem Publikum hoffentlich warm ums Herz.

### Kunsthandwerkermarkt

1. und 2.11.: Der Marburger Kunsthandwerkermarkt lädt zum Stöbern am ersten Novemberwochenende ein. Licht-, Glas- und Metallobjekte, Klang- oder Windspiele, edle Lederwaren und bunte Keramik, Kreatives und Nützliches aus Stoff und Filz, handgefertigte Seifen oder ausgefallene Kinderkleidung, die Werkbereiche sind vielfältig und bieten für jeden ein passendes Angebot. Geöffnet hat der Kunsthandwerkermarkt am Sa. von 12 bis 18 Uhr, am So. von 10 bis 17 Uhr.  
Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

### Antigone

6. und 7.11., 19.30 Uhr: Der Bruder von Antigone, Polyneikes, hat Theben angegriffen und sein Leben verloren. Antigone ist entschlossen, ihren Bruder zu begraben. Doch König Kreon,

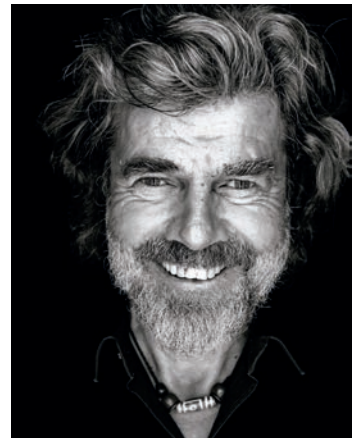
der Herrscher über Theben, widersetzt sich dem vehement. Gegen Kreons Willen versucht Antigone, ihren Bruder heimlich zu begraben. Der wütende und beleidigte Kreon verhängt gegen Antigone die Todesstrafe; sie soll lebendig eingemauert werden. Antigones Geliebter Haimon, Kreons Sohn, kann sich ein Leben ohne Antigone nicht vorstellen: Die Tragödie nimmt so ihren Lauf. Der antike Theaterklassiker zeichnet in der Regie von Eva Lange das Bild einer starken Frau, die sich gegen die Macht erhebt.  
Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

### Bernd Hackl

8.11., 20 Uhr: Bernd Hackl, bekannt als „Horseman“ und Pferdeflüsterer, erzählt dem Marburger Publikum in seinem Programm „s' Leben könnt' so einfach sein“ welche Probleme meist am anderen Ende des Führstrickes zu finden sind. Er greift auf Erfahrung zurück und lässt die Zuschauer\*innen am ganz normalen Wahnsinn seines Traineralltags teilhaben. Es gibt so viele Dinge im Leben, natürlich in dem Fall in der Reiterwelt, mit denen wir uns das Leben schwer

### Der kleine Lord

23.11., 15 Uhr: Cedric lebt mit seiner liebevollen Mutter in New York in ärmlichen Verhältnissen, sein Vater war der jüngste Sohn des englischen Grafen Dorincourt, der gegen den Willen seines Vaters eine arme Amerikanerin heiratete. Plötzlich überschlagen sich die Ereignisse: Cedric erfährt von seiner Vergangenheit und soll deshalb nach England gehen, wo auf ihn der Titel eines Lords wartet. Langsam be-



Sehr gefragt: Reinhold Messner spricht über Schicksalsberg. (Foto: Kiaulehn)



**Pferdeflüsterer:** Bernd Hackl ist Spezialist für ihre Psyche. Anrührend: Das HLTM bringt den „Kleinen Lord“ auf die Bühne. (Fotos: Vox, Preister)

greift auch der alte, mürrische Großvater, was Fürsorge und Liebe wirklich bedeuten. Das durch seine Verfilmung berühmte Buch „Der kleine Lord“ wird in der Regie von Eva Lange aufgeführt und ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Es zeigt, wie man trotz widriger Umstände füreinander sorgen und Empathie zeigen kann.  
 Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

Parbat Geschichte geschrieben haben, bis zu seiner eigenen bewegenden Geschichte am Schicksalsberg.  
 Veranstalter: Ebertbad

Wille war da, nur ich nicht!“ geht es nicht nur ums Lachen, sondern auch darum, das Leben nicht allzu ernst zu nehmen.  
 Veranstalter: Live Entertainment

**Dennis aus Hürth**

30.11., 20 Uhr: Comedien „Dennis aus Hürth“ begeistert mit Geschichten zwischen skurrilen Missgeschicken und tiefgründigen Momenten der Selbsterkenntnis. In seinem Programm „Der

**Bus & Bahn**

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im EPH kann das Streckennetz des RMV kostenfrei genutzt werden.  
 ■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)

**voXXclub**

28.11., 20 Uhr: Mit seiner brandneuen „Burning Lederhos’n Show“ lässt voXXclub das Publikum zwischen Stauen, Schunkeln und Emotionen einen Abend in völlig verschiedene Welten eintauchen. Die neue voXXclub-Stage will so alles bieten, was ein besonderes Konzerterlebnis braucht: Auf unterschiedlichen Bühnenebenen performen die fünf ihre Hits und nehmen ihr Publikum auch optisch mit auf eine musikalische Reise. Durch das spezielle Lichtdesign in Kombination mit Animationen auf der LED-Wall in Alpensilhouette sollen Realität und Fantasie verschwimmen.  
 Veranstalter: Star Concerts

**Reinhold Messner**

29.11., 20 Uhr: Bei kaum einem anderen Berg liegen Ruhm und Tragödie so nah beieinander wie beim 8.125 Meter hohen Nanga Parbat. Reinhold Messner hat beide Aspekte in seinem Leben vereint. In seinem Vortrag präsentiert er spektakuläre Bilder und Filme und spannt dabei den Bogen von all den Alpinisten, die am Nanga



Bilands Bildsprache lebt von der Spannung zwischen fiktivem Raum und realer Fläche, zwischen Farben und Formen und fasziniert noch heute. Die Stadt unterstützt eine Ausstellung zu ihrem Werk in der Haspelstraße. (Fotos: aus Stadtschriftschrift Marburger Künstler\*innen, Ewinkel/Heuser)

# Von Harmonie und Widerspruch

■ „Louisa Biland 100“ erinnert an Künstlerin

Am 20. November wäre die Marburger Künstlerin und Stadtälteste Louisa Biland 100 Jahre alt geworden – Anlass für die „Galerie Haspelstraße Eins“ mit Unterstützung der Stadt eine Ausstellung ihres künstlerischen Werkes zu präsentieren.

Zwei Welten prägten ihr Leben: die der Politik sowie die der Malerei und Kunst, so OB Dr. Thomas Spies. Eng verbunden mit ihrem Engagement waren Initiativen zur Förderung von Kunst und Kultur, wie die Gründung der Kindermalschule oder ihre Rolle als Initiatorin der Sommerakademie. Passend dazu wurde der Platz vor Landestheater und Musikschule postum nach ihr benannt.

Ihr künstlerisches Schaffen begann Louisa Biland – so der Künstlername von Gudrun Arendt, geb. Fuchs, in den 60er Jahren zu intensivieren. Sie studierte am Institut für Grafik und Malerei und stellte erstmals aus. Biland entwickelte eine Bildsprache, die dem Zeitgeist widersteht und noch immer fasziniert: ob in Sympathie und zugleich kritischer Distanz zum Studentenprotest oder in sozial und umweltpolitisch bewegten Zeiten. War ihre Kunst in den 60er Jahren durch grafische Strukturen bestimmt, traten in den 70ern insbesondere zwei Farben hinzu, Ultramarin und Chromorange. Ihre großformatige Malerei reicht bis in die 90er, nun ganz abstrakt und farbig.

Ausstellungen von Kunstverein und Kunstmuseum bis zu Präsentationen in Paris und San Francisco folgten.

„Der zentrale Begriff meiner schöpferischen Arbeit von Anbeginn an ist die Balance – ein Kraftfeld von Harmonie und Widerspruch“, so hatte es Louisa Biland 2008 in ihrem Todesjahr ausgedrückt. Die Ausstellung basiert auf der Sammlung von Freund und Förderer Professor Hans See und wird durch Leihgaben ergänzt.

„Wie in guten Gedichten der Rhythmus über das kalte Metrum hinausweist, nämlich als Moment höchster Spannung zwischen Qualität des Materials und seiner Verarbeitungsmöglichkeit, so wiederholt sich dies in Bilands Gemälden & Grafiken“, so See.

## Ab 8. November in Haspelstraße

Und zwar als Spannung zwischen fiktivem Raum und realer Fläche, zwischen Farben und Formen, zwischen undurchdringlicher Dichte und Transparenz des Materiellen. So reflektiere Biland die realen Verhältnisse und halte den Willen zur Verwirklichung eines besseren Lebens wach. Auch die Schönheit hat dabei ihren legitimen Platz.

Als Stadtverordnete (1975 bis 1985) und ehrenamtliche Stadträtin (1985 bis 1997), die den Ehrentitel „Stadtälteste“ erhielt, engagierte sich Biland für Gleichberechtigung. Die Einrichtung der Gleichstellungskommission und die Schaffung einer kommunalen Frauenbeauftragten sowie die Gründung des Frauenhauses waren Fixpunkte ihres Einsatzes.

Die Ausstellung „Louisa Biland 100“ ist vom 8. November bis zum 5. Dezember, Di. bis Fr. von 15 bis 18 Uhr und Sa. von 13 bis 15 Uhr geöffnet. Vernissage: Samstag, 8. November, 17 Uhr.

■ [galerie-haspelstrasse-eins.de](http://galerie-haspelstrasse-eins.de)



Louisa Biland: Ihr Leben war geprägt von Kunst und Politik.



Mit zwei mal fünf Metern hat die Rekonstruktion des Kunstwerks von Volker Benninghoff im EPH immer noch beeindruckende Dimensionen. (Foto: Stein)

# Benninghoff kehrt zurück

## ■ Rekonstruierte Kunst wieder im EPH

**E**in Kunstwerk kehrt heim: eine Collage des Künstlers Volker Benninghoff, die von 1969 bis 2012 in der ehemaligen Stadthalle – dem heutigen Erwin-Piscator-Haus – hing, ist nun in einer rekonstruierten Fassung für das Publikum zurückgekehrt.

Benninghoff hatte die damals vier mal zehn Meter große Wandcollage eigens für das Foyer der ehemaligen Stadthalle geschaffen. Wegen des Umbaus musste sie jedoch abgehängt werden und wurde eingelagert.

Jetzt ist die Rekonstruktion der Wandcollage, die aus mit einem Gestänge verbundenen Grafiken besteht, wieder für alle öffentlich zu sehen. Ihr prominenter Ort ist die Treppenwand im Foyer direkt über dem Eingang.

Um die Rekonstruktion gekümmert haben sich der Kunsthistoriker und stellvertretende Vorsitzende des Denkmalbeirats Thomas Jahn, der Fotograf Christian Stein und Malte Küpper genannt Hagenbrock vom Fachdienst Erwin-Piscator-Haus der Stadt.

Bei der Restaurierung stellte sich heraus, dass Verfärbungen und Ausbleichungen der einst 25 Tafeln nicht wieder in den Originalzustand zurückversetzt werden konnten.

Mit Zustimmung der Töchter des Künstlers und von Kenner\*innen der Kunst Benninghoffs wurde eine Rekonstruktion durch Fachleute in der digitalfotografischen Reproduktion und im Me-

tallbau unter kunsthistorischer Leitung von Thomas Jahn realisiert.

Diese orientiert sich in den Techniken, Materialien und in der Gestaltung weitestgehend am Original, die Größe von zwei mal fünf Metern an der zur Verfügung stehenden Wandfläche im Foyer. Die immer noch beeindruckend dimensionierte Rekonstruktion macht die Kunst Benninghoffs wieder lebendig und belebt die Architektur.

Volker Benninghoff zeigt sich mit seiner Kunst als sensibler Beobachter und kritischer Humanist, der mit Argwohn den Zustand einer Kultur betrachtete, in der die Fremdheit des Menschen, die Anonymität des Individuums verbreitet zur Norm geworden war, so Kunsthistoriker Jahn.

## Prägend für Marburgs Kunstszene

■ Der Maler, Grafiker und Bühnenbildner Volker Benninghoff (1921–2009) war einer der Gründer des Marburger Künstlerkreises und eine prägende Figur der Kunstszene in Marburg in den 50er bis frühen 80er Jahren. 1921 wurde er in Hamburg geboren, 1946 bis 1950 studierte er dort an der Kunstakademie. Anschließend arbeitete er als Grafiker und Maler, seit 1951 aus Leidenschaft zum Theater auch als Bühnenbildner und Ausstattungsleiter an den Hamburger Kammerspielen.

■ 1953 bis 1981 arbeitete er am Marburger Schauspiel, zwischenzeitlich auch als Regisseur und geschäftsführender Intendant. Ab 1983 ging er nach Frankfurt zum Fritz-Remond-Theater. Parallel zu seiner Arbeit am Theater schuf Benninghoff ein umfangreiches malerisches und grafisches Werk, das in Ausstellungen präsentiert wurde.



Beim Medientag sind Kinder und Jugendliche sowie Eltern willkommen. (Foto: Adobe)

## Medienkompetenz für Familien

Am 29. November lädt das Haus der Jugend (Frankfurter Straße 21) von 14 bis 18 Uhr zum zweiten Familien-Medientag ein. Organisiert wird er von den Mediennetzwerken \*klick\* (Universitätsstadt Marburg) und Medisa (Landkreis Marburg-Biedenkopf). Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab sechs Jahren und ihre Erziehungsberechtigten und soll das Verständnis für medienpädagogische Themen fördern. Die Veranstaltung bietet viele interaktive Stationen, an

denen Familien spielerisch lernen und ihre Medienerfahrungen reflektieren können, lädt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen herzlich ein. Als Höhepunkte kündigt sie das Bauen und Programmieren von Robotern, KI-Mitmachstationen, eine Family-Gaming-Arena, das Drehen von Stop-Motion-Filmen und ein Drohnenparcours an. Eröffnet wird der Familienmedientag um 14 Uhr durch die Bürgermeisterin zusammen mit Landrat Jens Womelsdorf. Eltern erhalten ab 15 Uhr bei dem Vortrag „Aufwachsen zwischen Likes und Lifestreams“ des Instituts für Medien und Kommunikation Hessen wertvolle Infos zu Medienregeln in der Familie. Verschiedene Institutionen und Beratungsstellen präsentieren ihre Angebote in den Räumen des Jugendtreffs und stehen für Fragen zur Verfügung. Das komplette Programm gibt es unter

■ [www.haus-der-jugend.de](http://www.haus-der-jugend.de)

## Champions League: Spiel der Stadtteile

Nachdem das Turnier im letzten Jahr so gut angenommen wurde, lädt das



Zum Fußballturnier der Stadtteile sind Acht- bis 16-Jährige am 16. November eingeladen. (Foto: Pixabay)

Kombine-Team auch in diesem Jahr wieder zur Champions League der Stadtteile ein. Das Fußballturnier findet am Sonntag, 16. November, von 10 bis 15 Uhr in der Sporthalle der Gesamtschule Richtsberg (Karlsbader Weg 3) statt.

■ Teilnehmen können alle von acht bis 16 Jahren. Jedes Team besteht aus 4 plus 1 Spieler\*innen, also vier Personen auf dem Feld, eine\*r im Tor, egal ob Freund\*innen, Familie oder Vereinskamerad\*innen. Mitgemacht werden kann in jeder Konstellation. Gespielt wird in zwei Altersklassen: acht bis zwölf Jahre und 13 bis 16 Jahre. Ein Spiel dauert 10 Minuten.

■ Es gibt ein sportliches Rahmenprogramm. Anmelden kann man sich beim Kombine-Team per WhatsApp an (0176) 12575710. Anzugeben sind der Team-Name, die Altersklasse, der Name einer Ansprechperson, die über 16 Jahre alt sein muss, und der Stadtteil. Es gibt tolle Preise.

Die Teilnahme ist kostenlos. Bei weiteren Fragen hilft das Team unter [kombine@marburg-stadt.de](mailto:kombine@marburg-stadt.de). Kombine steht für Kommunale Bewegungsförderung.

## Austausch zum Alleinerziehen

Am 5. November von 11 bis 16 Uhr findet im TTZ Marburg (Softwarecenter 3) die Abschlussveranstaltung des mehrjährigen Modellprojekts für Allein- und Getrennterziehende „Verbunden – Stark – Gesund“ statt. Unter dem Motto Rückblick, Austausch und Zukunftsperspektiven lädt die Gesunde Stadt Marburg gemeinsam mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte und der Praxis GmbH

## Servicestelle Soziales offen & zentral

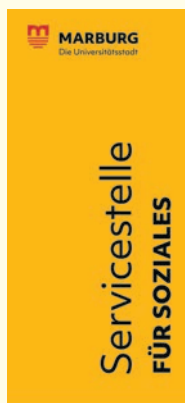
■ In der Servicestelle für Soziales bekommen Menschen aus Marburg Beratung und Unterstützung in allen Lebenslagen, gebündelt und zentral im Erwin-Piscator-Haus gelegen – kostenfrei und ohne Anmeldung.

■ Neben der Stadt finden sich als Ansprechpartner\*innen vor Ort die Kooperationspartner\*innen Agentur für Arbeit, Familienkasse, Kreis-JobCenter, Praxis GmbH und Versorgungsamt.

■ Sprechzeiten gibt es zum MarburgPass, zur Grundsicherung, zum Wohngeld, zu Marburg hilft vom Verein für Selbstbestimmung, vom Forum Betreuung, vom Soul Netzwerk, zu Maribel – Babybegrüßung, zum Fair Wohnen und zur Bildung. Stadträtin Kirsten Dinnebieber bietet am 4. Dezember eine Sprechstunde an. Interessierte melden sich bitte mit Thema unter (06421) 201-1306 oder per Mail an [stadtraetin@marburg-stadt.de](mailto:stadtraetin@marburg-stadt.de).

■ Die Servicestelle in der Biegenstraße ist unter [servicestelle-soziales@marburg-stadt.de](mailto:servicestelle-soziales@marburg-stadt.de) und (06421) 201-5050 erreichbar. Öffnungszeiten: Mo. 9 bis 13 Uhr, Di. 9 bis 17 Uhr, Mi. 9 bis 13 Uhr, Do. 9 bis 17 Uhr, Fr. 9 bis 15 Uhr.

Den Kalender der Servicestelle des jeweils aktuellen Monats gibt es online und in der Biegenstraße 15. ■ [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)



alle Interessierten ein, egal ob Projektbeteiligte, Fachkräfte, oder Allein- und Getrennterziehende. Es geht darum, sich zu vernetzen und über Perspektiven für die Zukunft in Marburg ins Gespräch zu kommen.

Das Projekt hatte sich in den vergangenen Jahren der Unterstützung von alleinerziehenden und getrenntziehenden Eltern sowie deren Kindern gewidmet. Gefördert wurde es durch die gesetzlichen Krankenkassen.

Nach Grußworten wie von Stadträtin Kirsten Dinnebiert geht es um Erfahrungen und Erfolge, unter anderem mit Koordinatorin Linda Noack. Einen wissenschaftlichen Blick wird Uta Meier-Gräwe, Prof. i. R., beitragen.

Im anschließenden Dialog kommen Beteiligte, Fachkräfte und Unterstützer\*innen miteinander ins Gespräch. Neben Fachimpulsen bleibt Zeit für den Austausch und ein gemeinsames Buffet. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung bis zum 3. November unter [veranstaltung@praxisgmbh.de](mailto:veranstaltung@praxisgmbh.de) möglich. Ein Angebot zur Kinderbetreuung gibt es auf Anfrage.

■ [www.marburg.de/gesundestadt](http://www.marburg.de/gesundestadt)  
■ [www.praxisgmbh.de](http://www.praxisgmbh.de)

## App erinnert an Müllabfuhr

**Termine:** Die App „Mein Abfallkalender“ erinnert ab sofort an die Termine der Müllabfuhr. Sie enthält neben aktuellen Mitteilungen rund um die Abfallentsorgung einen digitalen Jahreskalender mit allen Daten für Restmüll, Altpapier, Gelbe Tonne und Bio- tonne für die eigene Straße. Zusätz-



Mit der neuen App „Mein Abfallkalender“ sind Müllabfuhrtermine, Sperrmüllanmeldung und die Suche nach Containern kein Problem mehr. (Foto: Ruckert)



## Vor Ort: Elnhausen mit Barockschloss

Elnhausen gehört zu den größeren Außenstadtteilen Marburgs. Und das Dorf im Nordwesten hat sogar ein Schloss. Es wurde um 1717 im barocken Stil vom Gutsbesitzer Hermann von Vultejus nach französischem Vorbild erbaut. Heute befindet es sich in Privatbesitz, aber zählt mit der Kirche und einigen Bauernhöfen immer noch zum historischen Dorfkern.

Die Umgebung rund um Elnhausen zeichnet sich durch Buchenwälder aus und lädt mit Wanderwegen zum Erleben von Natur ein.

In Elnhausen gibt es ein Bürgerhaus, welches als Mehrzweckhalle mit Sporthalle angelegt ist und vielfältigste Nutzung erfährt, und ein lebendiges Dorfleben von jungen und älteren Bewohner\*innen.

Nicht zuletzt gehört ein Weinfest am Schloss zu den Höhepunkten im Kalender. Und mit Car-Sharing sowie Lasten-Leihrädern steht Elnhausen auch für Nachhaltigkeit. Erstmals erwähnt wurde Elnhausen übrigens 1235 erstmals als „Ailenhusen“. (Grafik: Illigens)

lich gibt es zum Beispiel eine Erinnerungsfunktion mit Pushmeldung.

**Infos:** Die App verfügt zudem über eine interaktive Karte mit den Standorten von Altglas- und Altkleidercontainern sowie über Informationen zu Wertstoffhöfen und Sonderabfuhr. Hinzu kommt zudem ein Abfall-ABC mit Stichwortsuche.

**Sperrmüll:** In der App können Nutzer\*innen auch die Sperrmüllabholung beantragen und auch melden, wenn die Tonne nicht geleert wurde. Zu finden ist die App unter „Mein Abfallkalender“ im App Store und bei Google Play.

**Beratung:** Für die Beratung zu Abfall und Entsorgung, zur Anmeldung von Sperrmüll- und Grünschnittabholung, zur Ausgabe des gedruckten Abfallkalenders und auch für den Verkauf von Biomüll-, Restmüll- und Laubsäcken sowie Vorsortiergefäßen sind die Mitarbeitenden des Abfallservicebüros der Stadtwerke Marburg, Am Krekel 55, montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr auch weiter zu erreichen. **Kontakt:** Abfallservicebüro Stadtwerke unter (06421) 205-850 sowie unter [abfallservice@swmr.de](mailto:abfallservice@swmr.de). Weitere Infos gibt es online.

■ [www.entsorger-marburg.de](http://www.entsorger-marburg.de)

## Tanz, Schwatz, Maga und Infos

■ Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet am Montag, 19. November, geselliges Beisammen-

sein mit Sigrid Wagenknecht an. Von 15 bis 17 Uhr kann man dabei auch Steine bunt bemalen.

■ Am 4. November gibt es ab 14.30 den Workshop „Reanimation für Menschen 70+“ mit Dr. Markus Spies, und zwar in einer Kaffeerunde.



## Freigabe für Sicherheit auf Schulweg

Um die Schulwegsicherheit zu verbessern, hat die Stadt die Leopold-Lucas-Straße in eine Fahrradstraße mit breiteren Gehwegen umgestaltet. Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (vorne r.) und Stadtrat Dr. Michael Kopatz (3. v. l. vorne) dankten allen an der Planung und am Bau Beteiligten sowie den Bürger\*innen vor Ort, den Schulgemeinden, Initiativen und dem Ortsbeirat für ihren Einsatz.

■ Allein beim Konzept für die Gestaltung der Leopold-Lucas-Straße habe es mehr als 20 Ortstermine und viele Gespräche gegeben, erklärte Baudezernent Kopatz. „Ziel war es immer, die Sicherheit der anliegenden Schulgemeinschaften zu verbessern. Auch, wenn das große Konzept der ‚Campus Straße‘ erst einmal nicht erreicht wurde. Es wird aber weiterhin im Blick behalten“, so Kopatz weiter. Bernshausen bezeichnete die Neugestaltung mit Fahrradstraße als „guten Schritt“ und betont ebenfalls, dass die „Vision Campus Straße“ bleibe.

■ Die Umgestaltung der Straße feierten Schüler\*innen der angrenzenden Schulen mit einem Festakt auf dem Hof des Gymnasium Philippinum mit den Vertreter\*innen des Marburger Magistrats. Anlass war neben der Umgestaltung auch ein Tag der Nachhaltigkeit.

■ Schulleiter Armin Bothur hob hervor, dass eine erhebliche Sicherheit für die Schüler\*innen aller angrenzenden Schulen geschaffen wurde – allein durch die deutlich breiteren Gehwege. „Natürlich hätten wir als Schulgemeinschaften alle gerne eine ‚Campus-Straße‘ als bestmögliche Lösung gesehen. Mit dem aktuellen Ergebnis lässt sich aber arbeiten“, sagte er und appellierte an den Durchgangsverkehr, die Regeln der Fahrradstraße zu beachten und geduldig zu fahren. So sei das Nebeneinanderfahren von Radler\*innen erlaubt. Bothur bat die Eltern zudem, ausgewiesene Elternhaltestellen sowie Parkmöglichkeiten am Gaßmann-Station zu nutzen. Weitere Infos finden sich online.

■ [www.marburg.de/meldung-leopold-lucas-strasse](http://www.marburg.de/meldung-leopold-lucas-strasse)

■ Zu „Nimm Platz auf einen Schwatz“ laden Thomas Hohl und Angela Schönmann für Mittwoch, 5. November, und am Mittwoch, 19. November, jeweils von 10 bis 12 Uhr ein.

■ Das „Welcome Café“, das die Engagement-Lots\*innen des BBGZ organisieren, trifft sich am Dienstag, 11. November, von 19 bis 21 Uhr. Mit dabei ist Monika Holzhausen mit dem Kreativworkshop „Geburtstagskarten, Weihnachtskarten, Grußkarten – selbst gemacht“.

■ Das Selbstverteidigungs- und Sicherheitstraining Krav Maga ab 60 plus gibt es am Mittwoch, 19. November, von 18.30 bis 20 Uhr. Am 6. und am 20. November kann man von 10.30 bis 11.30 Uhr tanzen bei Christel Macik. „Tänze der Völker“ präsentiert Fido Wagler am 13. und 27. November von 18.30 bis 20 Uhr.

■ Der Literaturkreis mit Pfarrer i.R. Friedhelm Rödiger trifft sich am 13. und am 27. November jeweils von 14.30 bis 16 Uhr.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen im BBGZ ist kostenlos.

## Beratung & Musik am Richtsberg

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 hat im November drei besondere Veranstaltungen im Programm.

Am Freitag, 7. November, gibt es um 19 Uhr ein **Novemberkonzert** mit dem Marburger Chor unter der Leitung von Anselm Richter.

Am Samstag, 8. November, beginnt um 14 Uhr der 8. **Gesundheitstag** des Vereins Hadara am Richtsberg mit einem Vortrag zu „Arthrose von Knie und Hüfte“ und einem Vortrag über „Moderne Endoprothetik“.

Am Donnerstag, 27. November, gibt es ab 17 Uhr in Kooperation mit dem Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung ein Info-Veranstaltung mit dem Referenten Werner Englert zum Thema **rechtliche Vorsorge**. Er geht dabei auf die Unterschiede zwischen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung ein und gibt Tipps für das Erstellen einer Vollmacht. Nach dem Vortrag sind auch Einzelberatungen möglich.

## Boxprojekt für Kinder und Jugendliche

Das Marburger Boxprojekt am Richtsberg nutzt den Boxsport, um Kinder und Jugendliche zu stärken und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Es wird verantwortet von der Stadt mit dem Fachdienst Sport Bewegung und Gesunde Stadt und dem Fachdienst Planung, Steuerung und Qualitätsentwicklung, dem Sportkreis und dem 1. Box-Club Marburg. Das Angebot ist kostenlos und niedrigschwellig.

Die Kernöffnungszeiten des Boxprojekts, Am Richtsberg 68, sind Montag, Mittwoch und Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr für Kinder von acht bis elf Jahren, anschließend für Teilnehmer\*innen ab zwölf Jahre. Dienstag und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr können Teilnehmer\*innen ab zwölf Jahre kommen. Kontakt aufnehmen kann man bei Interesse telefonisch unter (0151) 57606046 oder per E-Mail an [boxprojekt@sk-mrbid.de](mailto:boxprojekt@sk-mrbid.de).

## Sprechstunde mit Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies lädt für Mittwoch, 26. November, ab 17 Uhr zur Bürger\*innensprechstunde ins Rathaus ein. Interessierte können sich mit Betreff „Sprechstunde“ dafür unter [marburgmachtmit@marburg-stadt.de](mailto:marburgmachtmit@marburg-stadt.de) oder (06421) 201- 7266 anmelden. Damit es nicht zu langen Wartezeiten kommt, wird ein Terminslot vergeben. Interessierte werden gebeten, bei der Anmeldung auch mitzuteilen, ob es ein bestimmtes Thema gibt, das sie besprechen möchten.

■ [www.marburg.de/bürgersprechstunde](http://www.marburg.de/bürgersprechstunde)

## Freie Plätze in vhs-Kursen

**Sprachen:** Am 7. November von 17.30 bis 19 Uhr schildert der Vortrag „The Pioneers of Steam Power“ auf Englisch Erfindungen, die Menschen seit der Antike mit Hilfe der Kraft des Dampfes entwickelt haben. Am Sonntag, 9. November, findet von 10 bis 15 Uhr der italienische Gesangsworkshop „L'Italia (in)canta“ statt.

Der spanische Vortrag „El legado de la civilización maya“ lädt für 14. No-



## Preis für Gleichberechtigung & Vielfalt

Die Universitätsstadt hat zum neunten Mal den Marburger Gleichberechtigungspreis vergeben, den es seit 2009 gibt – in diesem Jahr an zwei Preisträger\*innen: Sowohl das Netzwerk „**Omas gegen Rechts**“ als auch das **Our!Stage-Kollektiv** haben den Preis erhalten. Er ist mit 2.500 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. Initiiert hat den Preis die Gleichstellungskommission der Stadt.

■ Die Omas gegen Rechts Marburg stehen, so die Begründung, für Mahnwachen, Veranstaltungen und Arbeitsgruppen als Zeichen gegen Hass und Hetze – für Zusammenhalt, Respekt und Demokratie. Dabei richtet sich ihr Engagement nicht nur gegen Rechtsextremismus, sondern setzt sich auch für Geschlechtergerechtigkeit und geschlechtliche Vielfalt ein – für eine Gesellschaft, in der alle Menschen mit Respekt behandelt werden, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. „Mit Entschlossenheit, Ausdauer und einer bemerkenswerten Mischung aus politischer Klarheit und menschlicher Wärme setzen Sie sich für unsere Demokratie und für die Gleichberechtigung aller Menschen ein“, so Stadträtin Kirsten Dinnebie (2. Reihe l.). Gemeinsam mit OB Dr. Thomas Spies (vorne l.) verlieh sie die Auszeichnungen. Diese sollen, so Spies, herausragende Aktivitäten für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Marburg sichtbar machen.

■ Our!Stage ist ein Kollektiv, das seit 2022 neue Räume schaffen will, in denen Menschen eine Bühne finden, auf der sie ihre Vielfalt ausdrücken können. Das Angebot richtet sich an Flinta\*-Personen – Frauen, Lesben, Inter, Nicht-binäre, Trans\* und Agender-Personen. Ziel des Zusammenschlusses ist es, Gemeinschaft zu schaffen, zu stärken und Kunst für alle zu ermöglichen. „Wir wollen uns nicht mit anderen ‚battlen‘. Wir wollen einfach nur Musik machen, die gleichen Chancen haben und auch gleich bezahlt werden“, so Tina Kuhn für das Kollektiv. (Foto: Ingwersen)

vember von 17 bis 18.30 Uhr auf eine Reise ins Reich der Maya ein.

**Bewegung:** Ein Zusatzkurs „Aqua-Fitness Ü60“ startet am 4. November von 12.15 bis 13.15 Uhr. In Wehrshausen gibt es am 29. November einen Einführungsworkshop „Ausdruckstanz“, bei dem die Teilnehmer\*innen in Theorie und Praxis die Flächen und Raumbenen nach Laban kennenlernen.

**Gesellschaft:** Der Vortrag „Die nächste Pandemie kommt bestimmt!“ am 12. November ab 18 Uhr hilft, die Entwicklung von Impfstoffen besser zu verstehen.

Am 19. November geht es ab 18.30 Uhr in einem Vortrag um „Kontinuitäten rechtsextremer Strukturen in der (jungen) Bundesrepublik – eine ausstehende Konfrontation“.

**Fotografie:** Wer in die Bildbearbeitung mit Adobe Lightroom einsteigen möchte, ist im Kurs „Lightroom Basics – die digitale Dunkelkammer“ richtig. Er findet am 22. November von 9.30 bis 16.30 Uhr statt. Einen Vortrag über 3D-Fotografie gibt es am 15. November um 14 Uhr.



Vom 28. bis 30. November lädt der Kurs „Streetfotografie“ samt Exkursion auf den Frankfurter Weihnachtsmarkt zum Mitmachen ein.

**Excel:** Basis-Kenntnisse können Interessierte im Excel-Aufbaukurs an vier Donnerstagen ab 20. November von 18 bis 20.15 Uhr vertiefen und erweitern.

## Dinner für Erst- & Zweitsemester

Am 6. November gibt es um 18 Uhr ein großes Willkommensdinner in der Mensa am Erlening. Unter dem Motto „Willkommen in Marburg!“ begrüßen die Philipps-Universität und das Studierendenwerk Marburg in Kooperation mit dem Fachdienst Kultur der Stadt alle Erst- und Zweitsemester zu einem dreigängigen Dinner, das auch vegetarisch oder vegan sein kann.

Der Willkommensabend soll den Neustudierenden das Einleben in der Uni-stadt erleichtern, denn an einem solchen kulinarisch-geselligen Abend fällt der Kontakt zu anderen leicht. Stadt, Uni und Studierendenwerk wollen den „Erstis“ außerdem zeigen, dass sie diese gemeinsam beim Start in den neuen Lebensabschnitt unterstützen.



In der Mensa am Erlening kommen Erst- und Zweitsemester zum Willkommensdinner zusammen. (Foto: Studierendenwerk)

Es wird beim gemeinsamen Essen auch die Gelegenheit zu Gesprächen mit den VIP-Kellner\*innen von Stadt und Uni geben. Auch der Marburger Magistrat begrüßt die Studis. Eintrittskarten für fünf Euro gibt es im Vorverkauf am Infopoint des Studentenhauses Erlening (Mensa) mit dem Studierendenausweis. Teilnehmen können Erst- und Zweitsemester.

## Offene Bewegung im Winterhalbjahr

Bei den offenen Bewegungsangeboten der Stadt können alle mitmachen. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Auch der Einstieg ist jederzeit machbar. Einzige Voraussetzung: Freude an gemeinsamer Bewegung. Jede Woche gibt es vielfältige Angebote: zum Beispiel Yoga, Lauftreffs oder Spiele.

■ Ab dem 1. November beginnt das Winterprogramm. Das Angebot wird gegenüber dem Sommerhalbjahr angepasst. Beliebte Angebote, wie beispielsweise Yoga finden natürlich auch



Die offenen Bewegungsangebote der Stadt im Winter freuen sich ab November wieder über Teilnehmer\*innen. (Foto: Adobe)

# gewobau

marburg

kommunal. fair. nachhaltig.

gewobau marburg – Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lohn  
 Pilgrimstein 17, 35037 Marburg • Telefon: (06421) 9111-0 • Fax: (06421) 9111-11  
 E-Mail: gewobau@gewobau-marburg.de • www.gewobau-marburg.de



## Vortragsreihe zu „Geld und Politik“

Die Vortragsreihe „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“ stellt 2025/2026 das Thema „Geld und Politik“ in den Mittelpunkt. Stadt Marburg und das Zentrum für Konfliktforschung der Philipps-Universität setzen ihre Zusammenarbeit bei dieser Reihe fort, die seit über zwei Jahrzehnten die Öffentlichkeit zur Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen einlädt.

■ Diesmal geht es um die zunehmende politische Polarisierung und die wachsende wirtschaftliche Ungleichheit, die die Demokratie herausfordern. Die Vorträge beleuchten, wie Geld und Macht in der Politik wirken. Sie finden jeweils montags von 18.30 bis 20 Uhr statt, 2025 im Historischen Rathaussaal, ab 2026 im Deutschen Sprachatlas (Pilgrimstein). Der Eintritt ist frei.

**3. November:** Der ehemalige Oberbürgermeister von Nürnberg und ehemalige Präsident und Vizepräsident des Deutschen Städtetags, Dr. Ulrich Maly, spricht über „Demokratie unter Druck: Gedanken zu Problemlösungsfähigkeit und Vertrauenskrise“

**8. Dezember:** Es folgt das Thema „Geschlechterkonflikte und die Zukunft der Demokratie“ mit Prof. Dr. Paul Marx von der Uni Bonn.

**19. Januar:** Prof. Dr. Heike Klüver von der Humboldt-Universität Berlin stellt die Frage „Wer wird Lobbyist? Evidenz aus Deutschland“.

**2. Februar:** Die Reihe endet mit dem Vortrag „Eigentumskonflikte: Konsens und Polarisierung in vergleichender Perspektive“ mit Prof. Dr. Marion Reiser von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. (Foto: Adobe)

■ [www.uni-marburg.de/de/konfliktforschung](http://www.uni-marburg.de/de/konfliktforschung)

im Winter statt. Die Rückenschule zieht vom Freigelände des Gaßmann-Stadions in die Sporthalle der Sophievon-Brabant-Schule in der Uferstraße. Und auch ein neues Angebot ist mit dabei: Fit & Mobil im Alter.

■ Eine Übersicht über das komplette Programm der offenen Bewegungsangebote gibt es online. Hier werden auch Infos zu Änderungen und Ausfällen kommuniziert.

An Feiertagen finden keine offenen Bewegungsangebote statt, in den

Schulferien kann das Programm abweichen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung.

■ [www.marburg.de/offenebewegungsangebote](http://www.marburg.de/offenebewegungsangebote)

## Gruseltour durch Cappel

Das Marburger Schlossgespenst Elsbeth besucht Cappel und begibt es sich auf die Suche nach einem magischen Umhang.

**MARBURG**  
STADT & LAND

**WEIHNACHTLICHE FÜHRUNG**

28. NOV. 25  
5., 12. & 19. DEZ. 25  
UM 16:30 UHR

Entdecke Marburgs Oberstadt im Advent – voller Geschichten, Bräuche und zauberhafter Stimmung. Ein Spaziergang abseits des Trubels, der Wärme und Freude schenkt.

### INFORMATIONEN UND TICKETS



Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)  
f @ MarburgTourismus



## Ortenberger Kinder- & Jugendversammlung

Viele Kinder und Jugendliche leben am Ortenberg und immer mehr Familien mit Kindern siedeln dort an. Deshalb möchte der kommunalpolitischen Arbeitskreis der Ortenberggemeinde (KopAK) Kinder und Jugendliche direkt zu Wort kommen lassen und ihnen eine Stimme geben.

■ Gemeinsam mit dem Marburger Kinder- und Jugendparlament, dem Jugendbildungswerk der Stadt sowie dem Kinderschutzbund Marburg lädt der KopAK deshalb für Donnerstag, 20. November, um 16 Uhr zur „Ersten Ortenberger Kinder- und Jugendversammlung“ im Ortenberghaus, Rudolf-Bultmann Straße 7, ein.

■ Hier wird es die Frage gehen, was Kindern und Jugendlichen am Ortenberg gefällt, was dort noch besser werden könnte und auf welche Weise das geschehen sollte. Kinder können ihre Eltern gerne mitbringen, die zuhören dürfen, was ihre Kinder zu sagen haben. Nach der Versammlung gibt es ein „gemütliches Zusammensitzen“ mit Waffeln und Getränken. (Grafik: Miriam Noah)

■ [www.ortenberggemeinde.de](http://www.ortenberggemeinde.de)

im November Di. von 10 bis 12 Uhr und Do. von 16 bis 18 Uhr im Quartiersmanagement abholen können.

■ [www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel](http://www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel)

## Wer verleiht für Krippenausstellung?

In der Stadt Marburg ist es seit vielen Jahren Tradition, in der Adventszeit Krippen aus aller Welt im Rathaus auszustellen. Für diese Krippenausstellung sucht die Stadt auch in diesem Jahr wieder nach verschiedenen Darstellungen der Weihnachtsgeschichte. Auch Geschichten ums Krippensammeln sind willkommen.

Unter dem Titel „Krippenwelten: Alltag, Familie, globales Erzählen“ legt die Ausstellung in diesem Jahr besonderen Fokus auf die Verbindungen zwischen familiären Traditionen, Alltagsleben und weltweiten Erzählweisen der Weihnachtsgeschichte. Die Ausstellung wird vom 28. November bis 18. Dezember zu sehen sein.



Ganz unterschiedliche Krippen sucht die Stadt für die Ausstellung im Rathaus. Alle sind eingeladen, Ausstellungsstücke beizusteuern. (Foto: Bunk)

Dafür sucht das Schlossgespenst mutige Entdecker\*innen, die sie auf ihrer Rätseltour unterstützen. Ausgerüstet mit Taschenlampen lösen diese knifflige Rätsel. Die Strecke be-



Schlossgespenst Elsbeth lädt die Kinder in Cappel im November zur Rätselgruseltour ein. (Foto: Ingwersen)

ginnt am August-Bebel-Platz und führt etwa dreieinhalb Kilometer durch den Stadtteil. Die Tour dauert circa zwei bis zweieinhalb Stunden. Wer teilnehmen möchte, kann sich den Rätselbogen herunterladen. Alternativ gibt es ihn bis 30. November ausgedruckt beim Quartiersmanagement (Marburger Straße).

Die Gruselwanderung ist keine geführte Tour, sondern kann eigenständig unternommen werden. Kinder im Alter unter 14 Jahren sollten von einem Erwachsenen begleitet werden. Für die mutigen Entdecker\*innen hat Elsbeth als Dankeschön eine kleine Überraschung vorbereitet, die diese

Die Ausstellung ist nur aufgrund der aktiven Beteiligung von Krippensammler\*innen und Liebhaber\*innen so lebendig und vielseitig. Die Stadt möchte den Besucher\*innen ein möglichst breites Spektrum an Erzählweisen und Darstellungen der Weihnachtsgeschichte bieten.

Dafür ist sie auf die Leihgaben der Marburger\*innen angewiesen, die einen solchen Weihnachtsschatz zuhause haben und diesen in der Vorweihnachtszeit auch anderen zugänglich machen möchten. Interessierte, die eine Krippe verleihen möchten, melden sich bis spätestens 7. November

beim Fachdienst Kultur der Stadt. Die Mitarbeitenden sind werktags von 9 bis 12 Uhr zu erreichen, telefonisch unter (06421) 201-4103 oder per E-Mail an kultur@marburg-stadt.de.



Am einstigen Ort der Synagoge in der Unistraße wird der jüdischen Opfer von Gewalt und Verfolgung gedacht. (Bild: Stadtschriftcover)

## Erinnerung an Opfer der Pogromnacht

Die Stadt Marburg lädt zusammen mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Jüdischen Gemeinde Marburg zur Besinnungsstunde anlässlich der Erinnerung an die Novemberpogrome in den Garten des Gedenkens ein.

■ An der Synagogen-Gedenkstätte in der Universitätsstraße wird am Samstag, 9. November, an die jüdischen Bürger\*innen erinnert, die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung und Gewalt wurden.

■ Beginn ist um 18 Uhr. Auch in diesem Jahr soll weitestgehend auf Gedenken in Blumenform verzichtet werden. Daher sind alle eingeladen, auch schon vor Beginn der Veranstaltung tagsüber nach jüdischem Brauch, kleine Steine niederzulegen oder aber eine Kerze aufzustellen.

■ Bei der Besinnungsstunde wird OB Dr. Thomas Spies für die Stadt sprechen, für die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Sebastian Sack. Von der Jüdischen Gemeinde stimmt Thorsten A. Schmermund die Gebete „Kadisch“ und „El male

rachanim“ an. Der Musikleistungskurs der Martin-Luther-Schule übernimmt die musikalische Umrahmung der Veranstaltung. Die Zettelkästen für das Gedenken werden in diesem Jahr von Kulturschaffenden erstellt.

■ Um den 9. November 1938 wurden in ganz Deutschland Synagogen und jüdische Geschäfte in Brand gesteckt, zerstört oder beschädigt. Die Besinnungsstunde ist ein fester Bestandteil der Erinnerungskultur in Marburg und jedes Jahr ein wichtiges Zeichen. Anlässlich der Gedenkstunde wird der entsprechende Abschnitt der Universitätsstraße ab 17.45 Uhr bis zum Ende der Veranstaltung vollgesperrt.

■ Die Stadtschriften zur Erinnerung – „Die Synagoge in der Universitätsstraße (Band 78, 10,50 Euro) und „Von der Ausgrenzung der Deportation in Marburg und im Landkreis“ (Band 108, 12,90 Euro) – sind im Buchhandel sowie bei Publikationen @marburg-stadt.de und marburg.de/ Stadtschriften bestellbar.

## Zum Kino mit dem Bobbycar

Beim Bobbycar-Kino in der Stadtbücherei (Ketzlerbach 1) am Mittwoch, 12. November, geht es mitsamt dem Bobbycar im Fahrstuhl hinauf ins Ober-

# VorOrtVorteil

<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 28.11.2025</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 28.11.2025</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 28.11.2025</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 28.11.2025</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 28.11.2025</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 28.11.2025</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 28.11.2025</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 28.11.2025</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 28.11.2025</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 28.11.2025</p>

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
 - Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
 - 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuh\*  
 - Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-/Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr  
 Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

# KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 06421/685110

# TEKA



## Kinderbücher unterm Weihnachtsbaum

■ Die Marburger Stadtbücherei (Ketzlerbach 1) gibt in der Vorweihnachtszeit Buchtipps für Eltern, Großeltern und alle Kinderbuch-Interessierten. Mitarbeiter\*innen der Stadtbücherei, der Kinder- und Jugendbuchhandlung Lesezeichen sowie Marburger Autor\*innen stellen Neues und Liebgewonnenes aus ihren Bücherregalen vor.

■ Alle, die auf der Suche nach einer Anregung für ein Buchgeschenk für Kinder, Enkel oder Bilderbuch-Liebhaber sind, können sich am Mittwoch, 12. November, ab 19.30 Uhr in der Stadtbücherei inspirieren lassen. Für die musikalische Umrahmung sorgt Dago Schellin.

■ Eine Anmeldung ist gewünscht, aber auch spontanes Kommen ist natürlich möglich. Anmelden kann man sich unter (06421) 201-1248 oder per Mail an [veranstaltungen-stadtbuecherei@marburg-stadt.de](mailto:veranstaltungen-stadtbuecherei@marburg-stadt.de). Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. (Foto: Adobe)

geschoss. Unter Beachtung geltender Verkehrsregeln werden die hohe Bücherschluchten durchquert, um dann schließlich vor der großen Leinwand einzuparken. Das Bilderbuchkino für Kinder von vier bis sechs Jahren beginnt um 15 Uhr, bei großer Nach-

frage wird es eine weitere Vorstellung um 16.30 Uhr geben. Der Eintritt frei ist frei, verbindlich anmelden kann man sich vor Ort in der Stadtbücherei, unter (06421) 201-1248 oder unter [veranstaltungen.stadtbuecherei@marburg-stadt.de](mailto:veranstaltungen.stadtbuecherei@marburg-stadt.de).

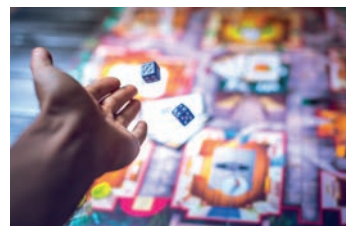
## Ganzer Tag für das Schwimmabzeichen

Das AquaMar lädt für den 30. November zum ersten Marburger Schwimmabzeichen-Tag ein. Ab 10.30 Uhr haben Bürger\*innen die Möglichkeit, das Schwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold abzuschließen. Interessierte können dafür online ein Zeitfenster buchen. Infos und Anmeldung online.

■ [aquamar-shop.marburg.de/courses](http://aquamar-shop.marburg.de/courses)

## Spieleabend in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei (Ketzlerbach 1) lädt zum Spieleabend am 19. November ein. Ab 18 Uhr werden Spiele für Kinder und Erwachsene vorgestellt, die der Verein „Die Spielebrücke“ als Weihnachtsgeschenke empfiehlt. Ob Kartenspiel oder aufwändiges Strategiespiel, Spiele für eine Person oder für große Runden, ob kurze Spiele mit leichtem Zugang oder komplexe abendfüllende Titel – es ist für alle etwas dabei. Der Eintritt ist frei, alle Spiele werden fachkundig erklärt.



Spiele ausprobieren – das geht am 19. November in der Ketzlerbach. (Foto: Adobe)

**Sonderverkauf Ausstellungsmodelle Nachlass bis 25% • TermaTech Kaminöfen 10% Nachlass**

Alle Hase-Öfen  
preisreduziert:  
**500 - 900 €**  
(gültig bis 30.11.25)

**Das Feuerhaus**  
Ihr Ofenspezialist in Marburg

Ketzlerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 8945 • [www.das-feuer-haus.de](http://www.das-feuer-haus.de)



# Geld senden: Made in Europe.

## Mit Wero von Konto zu Konto.

Aktivieren Sie jetzt Wero in der App Sparkasse und senden Sie Geld in unter 10 Sekunden.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf

# Wohnräume aus edler Wildeiche

# GÜTER12

BAHNHOF  
DAS WOHNMAGAZIN

Bett „MANHATTAN“ – reinlegen und wohlfühlen

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr



Schulntag:  
02.11.2025  
13 - 18 Uhr

